

METEOR

NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK-Sammlerverein Österreichs

Vereinsgeschehen - aktuell

Termine u. Veranstaltungen

Tramway-Nostalgie: Die Dampftramway im Süden Wiens

Der 23. Wiener Gemeindebezirk:

LIESING

Orte & Regionen: Strasshof a.d. Nordbahn

Porträt: Justus (von) Liebig

via donau - Heimatgeschichte am Fluss Europas

Personalisierte Marken & Vignetten

TWK-News - GSM-Karten u. Prepaid-Karten



ACHTUNG! Neue Adresse!

Ansichtskarten
Postgeschichte

HUBER

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 15 - 18 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Telefon: +43 (0) 316 71 30 56

Josefigasse 3, A-8020 Graz, Austria



www.karten-huber.com

johann@karten-huber.com & auf www.ebay.at - Verkäufer: c23osy

Vorwort

Ein Sammlerjahr ist wieder vorbei, und wir können auf viel Schönes zurückblicken. Der Besuch zu unseren Tauschtagen am 1.2., 7.6. und 27.9. war sehr rege. Das Interesse ist noch nicht erkaltet - im Durchschnitt an die 400 Besucher. Leider ist der Platzmangel für Tischmieter gegeben, so dass es günstig ist, sich für den nächsten Tauschtage bereits während des letzten anzumelden – schriftlich. Formulare sind bei Herrn Fuchs oder Herrn Harl erhältlich. Die Nachfrage nach unseren „Meteor Nachrichten“ ist sehr positiv, was uns als Redaktion natürlich freut, nur

der Besuch in unserem Vereinsheim läßt zu wünschen übrig. Es ist ein wenig bedauerlich, da es sich zur Zeit in bestem Zustand präsentiert. Alles neu! Unser 2. Flohmarkt war ein Erfolg, aber er könnte besser sein. Haben Sie eventuell Anregungen hierfür? Dann bitte bei uns melden, entweder mittels Email oder schriftlich an die Clubadresse.

Unsere Vereinsfahrt nach Velden war mit Mitgliedern besser besetzt als im Jahre 2008. Die Vereinsfahrt 2010 geht nach Verona. Näheres im Blattinneren.

Um das Leben im Vereinsheim zu beleben werden wir 2010 mit Schwerpunkten operieren:

- 1. Dienstag im Monat:
Ansichtskarten
- 2. Dienstag im Monat:
Briefmarken & Vignetten
- 3. Dienstag im Monat:
Telefonwertkarten
- 4. Dienstag im Monat:
Alles andere was es auf bedrucktem Papier gibt.

Bei unseren wöchentlichen Treffen kann aber weiterhin das ganze Angebot mitgebracht werden. Wenn Besucher kommen die unsere Schwerpunkte nicht kennen, sollte trotzdem etwas für sie dabei sein.

Ich wünsche für das neue Sammlerjahr viel Erfolg und mehr Besuche im Vereinsheim. Angebot wird genug da sein!

Ihr Obmann

Kurt Harl



Busfahrt zur „VERONAFIL Mai 2010“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sammlerfreunde!

Bei unserer letzten Vorstandssitzung haben wir eine Busfahrt zu einer Internationalen Veranstaltung beschlossen. Nach diversen Vorschlägen fiel die einstimmige Wahl zur „Veronafil“ nach Verona, Italien. Sammler finden hier reichlich Philatelie, Ansichtskarten, Münzen, Papiergegeld, Telefonkarten, u.ä.

Wir werden am Donnerstag, den 20. Mai 2010 ca. 7.00 Uhr in Wien Oberlaa, Kurbadstraße mit dem Bus abfahren. Nach Ankunft in Verona und Unterbringung im

Hotel, steht der Rest des Tages zur freien Verfügung. Am Freitag werden wir gemeinsam mit dem Bus um ca. 10.00 Uhr zur Veronafil fahren und um ca. 18 Uhr wieder retour zum Hotel. Die Rückfahrt von Verona nach Wien wird am Samstag, den 22. Mai 2010 um ca. 14.00 Uhr sein. Den genauen Ablauf werden wir vor Ort besprechen

Der Preis der Busreise inklusive 2 Nächti- gungen mit Frühstück (Basis DZ) wird zwischen € 250,00 und € 270,00 sein. Der endgültige Preis richtet sich nach der Teilnehmer-Anzahl.

Bitte um baldmöglichste Anmeldung, spätestens jedoch bis 01. März 2010. Wir hoffen, mit dieser Reise viele Mitglieder anzusprechen und freuen uns auf schöne gemeinsame Tage in Verona.

Anmeldungen ausschließlich an:

Josef Fuchs
Fischgasse 29
2483 Ebreichsdorf
0664-73 833 026
E-Mail: ak-meteor@aon.at

IMPRESSUM:

METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des Sammelvereins METEOR.

MEDIENINHABER:

1. österreichischer Ansichtskartensammelverein und Interessengruppe Telefonwertkarten METEOR. DVR: 102573850

POSTANSCHRIFT:

METEOR, A 1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24;

EMAIL-ADRESSE:

ak-meteor@aon.at

HERAUSGEBER:

Kurt HARL, Obmann des METEOR.

ERSCHEINUNGSORT:

Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden GRATIS an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.

Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen zu Beginn der Monate 1, 4, 7 und 10.

Redaktionsschluss für Artikel und Gratisinserate ist jeweils 6 Wochen vor Erscheinen

COPYRIGHT:

Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.

REDAKTION:

Chefredakteur: Johann KREUZER

Artikel mit Verfasseramen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.

OFFENLEGUNG:

Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des AK und TWK-Sammelverein METEOR, der durch den Vorstand vertreten wird. Obmann: Kurt HARL, Obmann-Stv.: Friedrich CHLEBECEK, Kassier: Josef FUCHS, Kassier-Stv.: Ludwig KOLLER, Schriftführerin: Elisabeth KOHNERT und Schriftführer-Stv.: Karl ACKER.

BLATTLINIE:

Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR sowie der Förderung des Ansichtskartensammelns.

INSERATENTARIF:

gültig ab 1. 1. 2008

VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:

Jeden Dienstag von 16.00 bis 20.00 Uhr und für Kaffeebaumdeckel jeden 2. Dienstag im Monat. Ausgenommen Feiertage, Monat August und Weihnachtsferien (variabel).

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	1
Termine - Sammlerbörsen u. Tauschtage	4 - 5
Kleinanzeigen -	6
Tramway-Nostalgie - (<i>Hietzing</i>) - <i>Mauer-Rodaun-Mödling</i>	7 - 8
Die sogenannte „Südliche Linie“ der Dampftramway Kraus & Co., die von Hietzing zeitweise sogar bis nach Mödling fuhr, ist Gegenstand dieses Artikels.	
Porträt - <i>Justus Liebig</i>	9
In die Geschichte eingegangen ist Justus (von) Liebig als der bekannteste, berühmteste und erfolgreichste Chemiker seines Jahrhunderts und als Begründer der Organischen Chemie, der Agrikulturchemie und der Ernährungsphysiologie.	
Orte & Regionen - <i>Strasshof an der Nordbahn</i>	10 - 12
Obwohl urkundlich bereits um 1300 erwähnt, kann die „Geburtsstunde“ von Strasshof mit dem Bau des damals modernsten Rangierbahnhofes der k.u.k Monarchie angenommen werden. Vorher nur eine kleine bäuerliche Ansiedlung, mutierte sie förmlich als „Stadt der Eisenbahner“. Anni Nowak und Karl Acker schrieben diesen interessanten Artikel.	
Sammelmotiv - <i>Neuerscheinungen von Freecard</i>	13
Sammelgebiet - <i>Neues von der Numismatik</i>	14
Orte & Regionen - <i>Deutschlandsberg, Steiermark</i>	15
TWK-News	16
Sammelgebiet - <i>Neues von den Personalisierten Briefmarken</i>	17
Porträt - <i>Aichfelder Sammlerverein MMM</i>	18
Heimatgeschichte - <i>via donau</i>	18 - 21
Unser Mitglied, Herr Gerhard Riedl, bringt Ausschnitte aus seinem Buch „Entlang der Donau - Band 2“. Der 8. Teil befasst sich mit dem Traun-, Enns-Donau-Winkel und den Steinbrüchen von Mauthausen.	
Heimatgeschichte - <i>Der 23. Wiener Gemeindebezirk</i>	22 - 26
Der jüngste Wiener Gemeindebezirk ist Liesing. Bis 1938 waren die Gemeinden Atzgersdorf, Erlaa, Inzersdorf, Kalksburg, Liesing, Mauer, Rodaun und Siebenhirten, aus denen der Bezirk besteht, selbstständig. Aus diesen ehemals ländlichen Orten entstand in letzter Zeit ein moderner Bezirk.	
Sammelgebiet - <i>Numismatik - Ausgabeprogramm 2010</i>	27
Sammelgebiet - <i>Neues aus der Philatelie</i>	30
Sektions-Obmann Ludwig Koller berichtet auf dieser Seite von einer philatelistischen Weintaufe in Langenlois und den Marken-Neuerscheinungen der nächsten Monate.	
Tramway-Nostalgie - <i>Buchbesprechung</i>	31
Dies & Das	32



Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral gelegen, sind wir schnell und bequem zu erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und umfaßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE UND GANZSACHEN sind übersichtlich nach Postleitzahlen geordnet und nach Ländern sortiert.

BELEGE DER EHEMALIGEN DEUTSCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHTLICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN UND NOTGELDSCHNEIDEN sind ein Bestandteil unseres Lagersortimentes. Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen ... wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in München.

PHILATELIE & ANSICHTSKARTEN
DETLEF HILMER
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2
TELEFON 089/596757

Sammlerbörsen und sonstige Veranstaltungen

Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.

Schreiben Sie an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29.
E-mail: ak-meteor@aon.at



SAMMLER TREFFEN

31. Jänner 2010

Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 15 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Pers.Briefmarken, Vignetten, Heimatbelege, Münzen, Kaffeerahmdeckel in der TU-Wien, Mensa im "Freihaus", 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info: Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: ak-meteor@aon.at

28. Februar 2010

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten u.a. von 8 bis 13 Uhr im Bildungszentrum Raiffeisenhof, 8052 Graz, Krottendorferstraße 81. Info: Karl Reiter-Haas, Tel. 0664-4286714, 03182-4465, E-Mail: karl.reiter@bbgraz.at

06. März 2010

Großtauschtag von 8 bis 13 Uhr in der Stadwerke-Hartberg-Halle in 8230 Hartberg, Wiesengasse 43. Info: Ing. Erwin Mathe Tel. 03339-23353 oder 0664-1536952, E-Mail: ilse.mathe@achule.at

07. März 2010

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen und TWK des BSV St.Pölten von 8 bis 13 Uhr in der HTL-Mensa, 3100 St.Pölten, Waldstraße 3. Info: Prof. Mag. Helmut Kogler, Tel.u. Fax 02742-75532, 0664-4040788, E-Mail: heko.activities@kstp.at

07. März 2010

Tramway & Eisenbahn Börse im Stadlauer Vorstadtbeisel Selitsch, Konstanziagasse 17, Wien 22, von 9,30 bis 12,30 Uhr. Original Straßenbahnzubehör, Tafeln, Schilder, DVD, Video, Fotos, Festschriften, Bücher usw. Modelleisenbahnen alle Spuren und Größen. Modellautos jeder Art und div. Zubehör. BIM 26 vom DZ, Bus 84A oder S80 Bhf. Stadlau.

14. März 2010

Briefmarken - und Ansichtskartenbörse von 9 - 13 Uhr im großen Saal des Gemeindezentrums "Robert Musil" in Klagenfurt, St. Ruprecht, Kinoplatz 3. Info: Walter Schneider Tel. 0463-238892

20. März 2010

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, €-Münzen, Mineralien u.a.m. von 13 bis 18 Uhr im Volksheim 8740 Zeltweg, Schulgasse 5. Info: Josef Grillitsch, 8740 Zeltweg, Haldenweg 16a, Tel. 0676-89814427 oder 03577-26229

27. März 2010

Briefmarkengroßtauschtag von 9 bis 14 Uhr in Innsbruck, Centrum O-Dorf, Kajetan-Sweth-Straße 1 für Briefmarken,, Belege, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Ü-Eier und Sahnedeckel. Info: Gerhard Thoma Tel. 0512-936978, E-Mail: g.thomann@chello.at

28. März 2010

Sammler u. Händlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten und Münzen. Sonderpostamt der Österr. Post und der UNO Wien, Autogrammstunde, von 9 bis 13.30 Uhr im Volksheim 2000 Stockerau, Restaurant "Zur Post", Bahnhofplatz 9 (gegenüber dem Bahnhof), 2000 Stockerau. Info: Helmut Zold Tel. 0664-2303332

10. April 2010

Sammlermarkt von 8 bis 13 Uhr in der Festhalle Kematen an der Ybbs für Ansichtskarten, Briefmarken, Heimatbelege, Heiligen-

bilder, Notgeld, Münzen, Telefonkarten u.v.m. Info: Horst Steindl Tel. 07448-3317

17. April 2010

2. Großtauschtag des MBSV 7350 Oberpullendorf am mit Philatelietag der Österr. Post für Briefmarken, Ganzsachen, Heimatbelege, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen im Rathaussaal Oberpullendorf, Hauptstr. 9, von 9 - 14 Uhr. Info: Hans Eidler, Tel. 0680-3120 075, E-Mail: hans.eidler@aon.at oder wch.baldauf@aon.at

23. + 24. April 2010

Messe - Tauschtag in Brünn, Messegelände, Halle A. von 9.00 bis 17.30 Uhr. Sammelreiche Briefmarken, Belege, Ansichtskarten, Münzen und Banknoten. Info: Klub filatelistu A. Muchy, Orli 30, 602 00 Brno. E-Mail: kloubec@volny.cz

25. April 2010

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana, großer Saal, von 9 bis 14 Uhr. Info: Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Laugengasse 3/1. Tel. 0039-338-4901550, E-Mail: albertinnerhofer@web.de Homepage: www.LanaPhil.info

21. bis 23. Mai 2010

VERONAFIL - Fachmesse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten in der "FIERA Di VERONA, Verona-Süd. Info: Tel. +39-(0)45-8007714, Fax +39-(0)45-591086. E-Mail: veronafil@veronafil.it, http://www.veronafil.it



SAMMLER TREFFEN

30. Mai 2010

Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 15 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Pers.Briefmarken, Vignetten, Heimatbelege, Münzen, Kaffeerahmdeckel in der TU-Wien, Mensa im "Freihaus", 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info: Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: ak-meteor@aon.at

30. Mai 2010

Großtauschtag von 8.30 bis 13.30 im Neuen Rathaus (Festsaal) in Linz, Hauptstraße 1-5 für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Bank-

ANSICHTSKARTENHANDEL NORD

*Online-Shop
für alte Ansichtskarten*

www.mau-ak.de

noten, Telefonkarten, Ganzsachen, Belege.
Info: Franz Brandstätter Tel. 07227-6925

4. + 5. Juni 2010

Sammlermesse am 04.06.2010 (Freitag) von 10,00 Uhr bis 18,00 Uhr und am 05.06.2010 (Samstag) von 10,00 Uhr bis 16,00 Uhr für Filatelie, Filokartie, Numismatik, Telefonkarten, Mineralien, Antike, u.s.w. INCHEBA Expo Bratislava (Ausstellungsgelände) Viedenska cesta 3 - 7 851 01 Bratislava Kontakt: Mario KLIMEK Manager (englisch Sprache) Mobiltel.: 00421 911 100 708, Tel.: 00421 2

6727 2206, E-mail: mklimek@incheba.sk, www.incheba.sk

06. Juni 2010

Tramway & Eisenbahn Börse im Stadlauer Vorstadtbeisel Selitsch, Konstanziagasse 17, Wien 22, von 9,30 bis 12,30 Uhr. Original Straßenbahnzubehör, Tafeln, Schilder, DVD, Video, Fotos, Festschriften, Bücher usw. Modelleisenbahnen alle Spuren und Größen. Modellautos jeder Art und div. Zubehör. BIM 26 vom DZ, Bus 84A oder S80 Bhf. Stadlau.

05. September 2010

Tramway & Eisenbahn Börse im Stadlauer Vorstadtbeisel Selitsch, Konstanziagasse 17, Wien 22, von 9,30 bis 12,30 Uhr. Original Straßenbahnzubehör, Tafeln, Schilder, DVD, Video, Fotos, Festschriften, Bücher usw. Modelleisenbahnen alle Spuren und Größen. Modellautos jeder Art und div. Zubehör. BIM 26 vom DZ, Bus 84A oder S80 Bhf. Stadlau.



SAMMLER TREFFEN

Ständige Tauschtage

ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG

Änderung der METEOR-Sammlertreffen von Donnerstag auf Dienstag

Wien

METEOR – Sammlertreffen jeden Dienstag für AK, TWK, Münzen u. BM von 16 bis 20 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

Baden

Beim BSV Baden ist die Briefmarke immer ein Gewinn. Sammlertreffen jeden Sonntag von 9 bis 12 Uhr im Parkhotel, Kaiser Franz Ring 5

Drobollach-Egg am See

Sammlertreffen für Briefmarken jeden 1. Sonntag im Monat ab 10 Uhr im Hotel Sonnblick, 9580 Drobollach-Egg am See, Info Herr Ing. Ernst Martinschitz Tel. 0664-385468

Hirtenberg

Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Telefonkarten u. Bierdeckeln jeden 2. Sonntag im Monat von 8 bis 11 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg

Innsbruck

Der Phil. O-Dorf Innsbruck hat jeden Donnerstag von 14.30 bis 22 Uhr Tauschtage. 6020 Innsbruck, Kajetan-Sweth-Strasse 1, 1.Stock. Info Obmann Gerhard Thomann, Telefon (0043) 0512 93 69 78, E-Mail: g.thomann@chello.at

Klagenfurt

TWK Tauschabend jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlassstraße (Nähe Bauhaus und Interpar)

Linz

Telefonkarten, Ansichtskarten, (Euro)-Münzen und Ü-Eier und adere Figuren jeden 1. Donnerstag im Monat (außer August) im

Volksheim Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Rigo Raab, Rosenhag 16, 4600 Wels, Tel/Fax: 07242 63323, Mobil 0664 5065797, eMail: telefonkarten@aon.at

Mistelbach

Tauschtage des ABSV jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 12 Uhr im Jugendheim der Arbeiterkammer Mistelbach, Josef Dunklstraße 2 (Sommerpause im August)

NÖ. West

Stammtisch für Sammler von Ansichtskarten und Andachtsbilder etc. jeden Sonntag des Jahres von 10 bis 12 Uhr in der Festhalle Kematen, 1.Straße Nr.25 in A-3331 Kematen an der Ybbs. Info 07448-5031

Reutte

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Hotel Moserhof, A-6600 Breitenwang, Planseestraße. Info Frau Andrea Brauner Tel. 05672-67116

St. Salvator bei Friesach

Jeden 3. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr Tauschtage für Telefonkarten, Münzen und Briefmarken im Gasthaus Möstl, 9361 St. Salvator, Fürst-Salm-Straße 10. Info Herr M. Kopp Tel. 0650-5917030

Velden

Sammlertreffen für Briefmarken jeden 3. Sonntag im Monat ab 10 Uhr beim Kirchenwirt, 9220 Velden, Kirchenstraße 19 Info Herr Ing. Ernst Martinschitz Tel. 0664-3854688

Wolfurt

Ephemera Tauschabend für Kaffeerahmdeckel, Telefon- u. Ansichtskarten jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr, Gasthof Stern. Info Herr Kurt Prenner Tel. 0676-6616435

26. September 2010

Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 15 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Pers.Briefmarken, Vignetten, Heimatbelege, Münzen, Kaffeerahmdeckel in der TU-Wien, Mensa im "Freihaus", 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info: Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: ak-meteor@aon.at

03. Oktober 2010

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana, großer Saal, von 9 bis 14 Uhr. Info: Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Laugengasse 3/1. Tel. 0039-338-4901550, E-Mail: albertinnerhofer@web.de Homepage: www.LanaPhil.info

07. November 2010

Sammler u. Händlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten und Münzen. Sonderpostamt der UNO Wien, Pers.Briefmarke, Autogramme Herr Adolf Tuma, von 8 bis 13.30 Uhr im Volksheim 2000 Stockerau, Restaurant "Zur Post", Bahnhofplatz 9 (gegenüber dem Bahnhof), 2000 Stockerau. Info: Helmut Zödl Tel. 0664-2303332

26. bis 28. November 2010

VERONAFIL - Fachmesse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten in der "FIERA Di VERONA, Verona-Süd. Info: Tel. +39-(0)45-8007714, Fax +39-(0)45-591086. E-Mail: veronafil@veronafil.it, http://www.veronafil.it

05. Dezember 2010

Tramway & Eisenbahn Börse im Stadlauer Vorstadtbeisel Selitsch, Konstanziagasse 17, Wien 22, von 9,30 bis 12,30 Uhr. Original Straßenbahnzubehör, Tafeln, Schilder, DVD, Video, Fotos, Festschriften, Bücher usw. Modelleisenbahnen alle Spuren und Größen. Modellautos jeder Art und div. Zubehör. BIM 26 vom DZ, Bus 84A oder S80 Bhf. Stadlau.

GRATISINSERATE - Nur für Meteor-Mitglieder

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den METEOR NACHRICHTEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (incl. Satzzeichen und Zwischenräumen) kostenlos sind. Für jede weitere Zeile sind € 2,- in Form von gültigen österr. Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Haftung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an: Josef Fuchs, c/o Meteor Nachrichten, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29 oder E-Mail: ak-meteor@aon.at

Suche / Kaufe

Suche alte **AK** von Flatschach im Bezirk Knittelfeld/Stmk. Angebote an Simon Hörbler, Flatschach 33, A-8720 Knittelfeld

Suche **TWK** ungebraucht von Afrika, Asien und Niederl. Antillen. Tel. 0664-2356304

Suche alles über China-Restaurants (Visitkarten, Ansichtskarten, Fotos, Zeitungsausschnitte, Zündholzschachteln, Servietten usw. alle Infos ganz allgemein). Schreibe an einer Arbeit über Chinesen in Österreich. Angebote bitte an Friedl Wolaskowitz, A-6973 Höchst, Bäumlegarten 5. Tel. 0699-114 99512

Suche **AK** von Wien XIV und oberes Wiental (Purkersdorf bis Rekawinkel). Angebote an Karl Steinhäuser, Tel.: 0664-617 4352 oder haweiuip@gmx.at

Suche **Karten** – Haus der Deutschen Kunst und Willrich. Johann Tober, 4816 Gschwandt, Fritz Edtmeier Straße 14, Tel. 0664-73700643 oder 7612-70168

AK Suche / kaufe alte Ansichtskarten von Südtirol und Trentino vor 1920, aber nur kleinere Orte; keine Städte, keine Berge, keine Häufigkeitsmotive. Habe auch viel Tauschmaterial von allen Bundesländern Österreichs. Albert Innerhofer, Laugengasse Nr. 3/1, I-39011 LANA - Südtirol; Telefon: 0039-338-4901550; Email: albertinnerhofer@web.de

Suche alles über „Freudenau“ und „Richard Wagner“, Tatjana Westermayr 0043/664/10 17 634 oder westermayr@chello.at

Alte **AK**, Bahnhöfe Bosnien, Bukowina, Galizien, Böhmen und Österreich bis ca. 1920. Eisenbahnbücher und Fotos über Eisenbahn. August Zopf, A-5310 Mondsee, Lindenthalerstraße 7, Tel. 06232-6060

Welcher Experte kann mir Auskunft geben über **AK** Kirchbach Fa. Mörtl, Nr.374, 1012, 1013. N.Mül-

lauer,3910 Zwettl, Weismannstr.26 (02822/54175) muno@gmx.at

Kaufe österreichische **TWK** in aufgeladenem Zustand - P-Karten, F-Karten und Schalterkarten. 0664-7385 1219 oder twk.kreuzer@aon.at

AK Suche eine Karte aus dem B.K.W.I.-Verlag Nr. 2618. Bildseite Natterriegel-Weg Kammler Gatterl. Angebot in Original oder Kopie an Franz Gassner Tel. +43(0)664-2344846

TWK - Suche Österreichische postfrische Schalterkarten (auch Sammlungen). Tel: ++43-650-4748401

Suche **Sammelbilder** „FLAGGEN UND WAPPEN DER WELT“ von ABADIE Zigarettenpapier um 1930. Kauf oder Tausch, auch ganze Alben! Tel.:02243/24 666

Suche **AK** mit romantischem Motiv „in unschuldiger Zweisamkeit“. Angebote schriftlich an margot.artner@chello.at. Tel: 0676-3473 614.

Suche **AK** und Postablagen vom Zillertal. Angebote an Günter Mair, Unterdorf 19, 6280 Zell am Ziller / guenter@mair-zillertal.at

Tausch-Kauf-Verkauf von **Pers.Briefmarken** jeden Dienstag von 16 bis 20 Uhr im Vereinslokal METEOR Plus-Bowling-Konferenzsaal, 1170 Wien, Beheimgasse 5-7. Tel. 0664-73 833 026

Suche österreichische militärische **AK** von Einheiten, Regimentern, Bataillonen usw. sowie Feldpostkarten von 1914-1918 und militärische Sterbebilder von dieser Zeit. Angebote schriftlich oder per E-Mail an bert@sammlerecke.at. Tel: 0664 - 130 25 25

Suche **AK** von slowakische Städte SZERED, SERED, Vag-SZERED. Angebot bitte an Marian Jobek, mjobekt@stonline.sk mit Scan.

AK Suche und tausche neue Ansichtskarten von Orten "Weltkulturerbe UNESCO" Ladislav Odehnal, Mutenicka 11/27, CZ-62800 Brno, Tschechien

Kaufe altes **Papiergeld, Lagergeld und Notgeldsammlungen**. Dipl.Ing. W. Kiederer, Nik. Gassner Prom. 5, A-5700 Zell am See, Tel. 06542-72831

Suche **AK** von Hermagor, Weissensee, Weissbriach (Kärnten). Angebote an Hermann Strömpfl, 9622 Weissbriach 40. Tel. 0676-33 7136

Suche alte **AK** von Gaaden, Heiligenkreuz und Hinterbrühl (Bez.Mödling) zu kaufen, auch Tausch möglich. Tel. 0676-7736736

Suche **AK** über Bienen und Imkerei sowie von Kleinpöchlarn, Artstetten, Laimbach a.D. Angebote an Josef Klanner, Am Tonberg 12, A-3660 Kleinpöchlarn. Tel. 07413-8225

Suche **Telefonsprechkarten** (Monarchie), **AK** von Ebreichsdorf, Schranawand, Weigelsdorf, Unterwaltersdorf (NÖ), sowie den Gemeinden Natternbach und Neukirchen am Walde (OÖ). Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29 Tel. 0664-73 833 026

Suche **AK** von Giogau, Fraustadt und Schlichtingheim (Schlesien). Anbote an Wolfgang Körner Tel. 01-2023422

Suche **AK** von Weissbriach vor 1970, Bez. Hermagor, Kärnten. Anbote an Hermann Strömpfl, 9622 Weissbriach 40. Tel. 0676-3307136

TWK-Vatikan, Suche Nr. 2, 3, 10, 21, 22, 24 ungebraucht. Angebote an: Herbert Papelitzky, 4263 Windhaag Nr. 84

Verkauf / Tausch

TWK-Serie F – 389 Stück ungebraucht. Angebote Tel. 0664-36 76 049. Nur ganze Serie abzugeben.

TWK aufgeladen und neu - F501 Telefonzellenfee um € 20,-, PT7 PTA-Vorwahlen um € 12,-, PT1 BusinessCenter um € 12,-, PT8 Pardon Entschuldigung um € 15,-, P485 Postchor Klagenfurt im € 11,- Tel: 0664/7695428 oder twk1@gmx.net

Tausche **Kaffeerahmdeckel** aus der Schweiz, Tel-0664-2356304

AK-Sammlung Gastein-Umg. - 500 Stk. 1900-1960, 500 Stk. Neu. Tel. 0664-4765899

TWK Verkauf österreichische postfrische Schalterkarten unter dem Nominale. Wilhelm Stenek, Madlenerweg 13T, 6830 Rankweil, EMail: yard@aon.at

Heimatsammler aufgepaßt, ich löse eine ziemlich kompakte Sammlung **AK** Hainburg samt Umgebung auf. Hermann Maria Ranner, 1050 Wien, Margaretenürtel 36/1/7, 1050 Wien. Tel 0699-10989734, Fax möglich ab 17 Uhr 01- 5455407

Harry Potter - magische Briefmarken, Blöcke, Belege, FDC etc. aus Dublettensammlung zu verkaufen. Telefon: 0676/944 23 41.

Kulanter völlig spesenfreier 1:1 **AK**-Tausch. Große Auswahl! Näheres Tel. 0664-1431846 oder 0676-5631141

Hier wäre noch Platz für Ihr Gratis-Inserat gewesen!

Von Klemens Kudrna, Fotos aus der Sammlung Joseph Hlavac und dem Archiv des Wiener Tramwaymuseum (WTM) zur Verfügung gestellt.

Wo in Wien (einstmals oder erstmals) die Tramway fuhr

(Hietzing) - Mauer - Rodaun - Mödling

Streckengeschichte

Am 27. Oktober 1883 nahm die so genannte „Südliche Linie“ der Dampftramway Kraus & Co. ihren Betrieb von Hietzing über Speising – Mauer – Rodaun nach Perchtoldsdorf auf, am 12. Mai 1887 wurde die Strecke über Brunn am Gebirge und Maria Enzersdorf bis Mödling verlängert.

Ab 7. August 1912 wurde der Abschnitt bis Mauer von der elektrischen Straßenbahn befahren. Da den weiteren Elektrifizierungsarbeiten der Erste Weltkrieg in die Quere kam, war Mauer (Lange Gasse) nun für fast 10 Jahre „Systemtrennstelle“. Erst am 27. Mai 1921 endete auch auf der „Außenstrecke“ der Dampfbetrieb, seither wird auf der Gesamtstrecke elektrisch gefahren. Die Umsteigestelle in Mauer blieb jedoch noch bis 23. November 1963 bestehen und wurde erst an diesem Tag nach Rodaun verlegt.

Fuhr der 360er davor immer über die Landesgrenze (bzw. zur Zeit von „Groß-Wien“, als Mödling der 24. Wiener Gemeindebezirk war, sogar komplett im Stadtgebiet), lag die Strecke von Rodaun nach Mödling nun mehr zur Gänze in Niederösterreich. Dies war – verbunden



Endstation Mauer

mit dem speziellen Tarif („Tarifgebiet II“) – auch der Hauptgrund, weshalb der Personenverkehr trotz zahlreicher Proteste am 30. November 1967 endete. Die Gleise bis Perchtoldsdorf Hochstraße blieben für Überstellungen zur Firma Gräf & Stift noch bis 1977 in Betrieb.

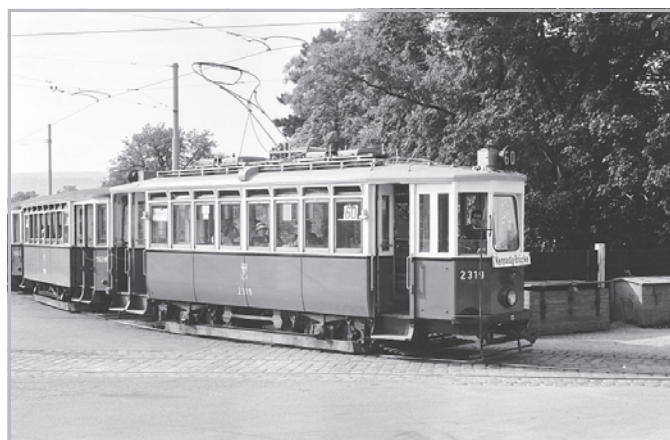
Zwischen Mauer und Rodaun wurde die Strecke hingegen ausgebaut und ist noch heute in Betrieb.

Liniengeschichte - Planbetrieb

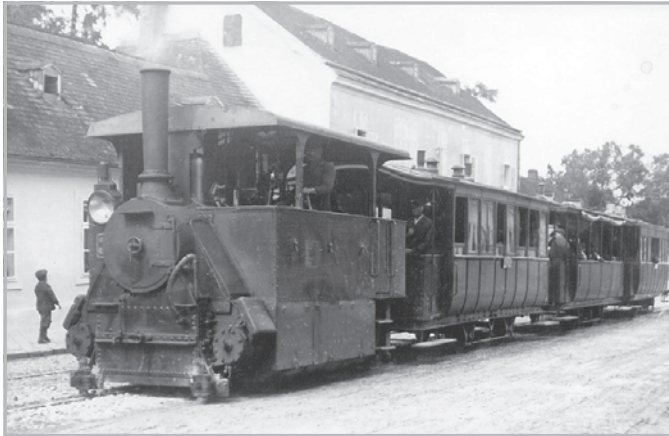
Die Verbindung von der Stadt nach Mauer stellt seit Beginn des elektrischen Betriebes die Linie 60 her. Von Mauer nach Mödling war stets der 360er im Einsatz, der bis Perchtoldsdorf, Brunner Gasse (wo sich auch eine Remise befand) von der Linie 260 verstärkt wurde. Letztere verkehrte anfangs täglich, ab 1939 nur mehr bei Bedarf, seit 1945 ausschließlich



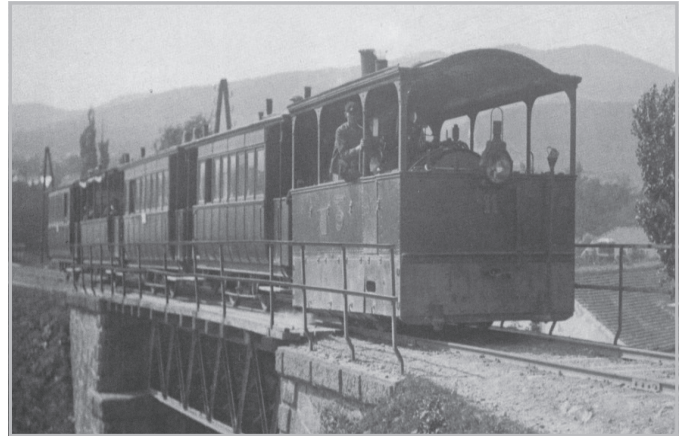
Einfahrt Endstelle Mödling



Einfahrt Endstelle Rodaun



Dampftramway 31 Hietzing – Mödling



DT-11, Maurerberg-Brücke

in der Hauptverkehrszeit und an schönen Sonn- und Feiertagen mit viel Ausflugsverkehr.

Ab 23.11.1963 wurde die Linie 60 bis Rodaun verlängert. Der 260er wurde ab diesem Tag nicht mehr in Verkehr gesetzt, die Linie 360 fuhr bis zum letzten Betriebstag am 30.11.1967 zwischen Rodaun und Mödling.

Liniengeschichte - Sonderverkehr

Vor allem in der Zwischen- und Nachkriegszeit fuhren viele Wiener an schönen Sonn- und Feiertagen in den Süden der Stadt, um im Wienerwald zu wandern und anschließend bei einem der zahlreichen Heurigen einzukehren. Um an solchen Tagen den Verkehr bewältigen zu können, kamen neben dem – verstärkten und teilweise bereits ab Ring oder Westbahnhof geführten 60er – auch weitere Linien zum Einsatz.

Im Laufe der Jahre waren in Mauer die Linien M (über Ring zur Hauptallee), R2 (via Lastenstraße in Richtung Reichsbrücke/Prater), U8 (über den Gürtel nach Neuwaldegg), 10 (Verlängerung der Stammlinie aus Richtung Ottakring bzw. Dornbach), 59 (zum Neuen Markt) und

162 (nach Meidling - Favoriten) zu sehen. Ab hier ging es für alle Fahrgäste mit den Linien 260/360 weiter, die deshalb – aufgrund der eingleisigen Strecke – in Zuggruppen aus mehreren Dreiwagenzügen geführt wurden.

Nach 1945 waren im Zubringerverkehr nur mehr die Linien 10, 60 und 162 im Einsatz, am 360er wurden die Zuggruppen zunehmend kleiner und seltener. Zum Zeitpunkt der Verschiebung der Umsteigestelle nach Rodaun hatte der Individualverkehr bereits deutlich zugenommen und so reichten mittlerweile eine Intervallverkürzung am 60er und die Verlängerung der Linie 10 an schönen Sommertagen (zuletzt am 24.10.1971) völlig aus.

Im September 1921 und im März 1922 führte auch eine Tour der anlässlich der Wiener Messe geführten Salonwagen-Rundfahrten nach Mödling.

Das Anschlussgleis in Perchtoldsdorf

Unmittelbar vor der Station Perchtoldsdorf-Hochstraße kreuzten die 360er-Gleise jene der ÖBB-Strecke von Liesing nach Kaltenleutgeben. 1947 wurde dort ein Übergabegleis mit Ladekran eingerichtet. Hier kamen unter anderem die aus

New York übernommen „Amerikaner“ (Type Z) erstmals auf Wiener Gleise, später wurden Fahrzeuge der Liesinger Firma Gräf & Stift hier abgeladen (etwa D 4301, der erste Gelenktriebwagen Österreichs). Für diese Überstellfahrten wurden die Verladestelle und das hierher führende Streckengleis noch bis Ende September 1977 befahrbar gehalten.

Quellen: „Liniengeschichte“ von Hans Lehnhart und Egbert Leister, „Straßenbahn in Wien“ von Krobot/Slezak/Sternhart, „Der 360er“ von Prof. Helmut R. Figlhuber und Dr. Peter Standenat

KK



Letzte Fahrt der Dampftramway Mauer am 7.8.1912

018810 HR 5	
HT 30 GROSCHEN R	
1	Mödling 7 15 17
2	Baden 10 11 13 15
3	Mau-Länge 15 16 18 20
4	Mauer-Länge 21 22 23 24
5	Baden 27 28 30 32
6	Baden 35 36 38 40
7	Baden 45 46 48 50
8	Baden 55 56 58 60
9	Percht. Hochstr. 18 19 20
10	Percht. Hochstr. 21 22 23 24
11	Percht. Hochstr. 27 28 29 30
12	M. Kasch. Grotte 31 32 33 34
13	M. Kasch. Grotte 35 36 37 38
14	M. Kasch. Grotte 41 42 43 44
15	M. Kasch. Grotte 45 46 47 48
16	M. Kasch. Grotte 51 52 53 54
17	M. Kasch. Grotte 55 56 57 58
18	M. Kasch. Grotte 61 62 63 64
19	M. Kasch. Grotte 65 66 67 68
20	Elling 7 15 17 19
21	Elling 21 22 23 24
22	Elling 27 28 29 30
23	Elling 35 36 37 38
24	Elling 41 42 43 44
25	Elling 45 46 47 48
26	Elling 51 52 53 54
27	Elling 55 56 57 58
28	Elling 61 62 63 64
29	Elling 65 66 67 68
30	Dammast. 21 22 23 24
31	Dammast. 27 28 29 30
32	Dammast. 35 36 37 38
33	Dammast. 41 42 43 44
34	Dammast. 45 46 47 48
35	Dammast. 51 52 53 54
36	Dammast. 55 56 57 58
37	Dammast. 61 62 63 64
38	Dammast. 65 66 67 68
39	Dammast. 71 72 73 74
40	Dammast. 75 76 77 78

„Stöberstube“
 Christian Amend
 alte Ansichtskarten,
 zeitgeschichtliche Belege
 Ein- und Verkauf
 1080 Wien, Florianigasse 13
 Tel.: 406 77 83

Justus von Liebig 1803-1873



Sie gehen in die Klinik und man stellt Sie mit Chloroform schmerzfrei. Wer hat das entdeckt?

Sie hören von Kunstdünger, von Nitraten und Phosphaten, die den dreifachen Ernteertrag bringen. Wem ist das zu verdanken?

Sie kaufen Backpulver. Wer hat das erfunden?

Es war Justus von Liebig, der größte Chemiker seiner Zeit, der schon mit 21 Jahren als Professor an die damals noch kleine Universität in Gießen berufen wurde. Unter seinen Schülern waren alleine dreißig Nobelpreisträger.

Selten hat ein Mensch eine so große und heute gar nicht mehr meßbare Wirkung auf die Welt gehabt. Ohne seine Erkenntnisse über chemische Düngung wäre die Hälfte der Menschheit schon verhungert. Als Knabe experimentierte Liebig mit Drogen und Chemikalien. Beinahe hätte er zum Gaudium seiner Mitschüler die eigene Schule bei der Herstellung von Knallsilber in die Luft gesprengt. Die Folge – ein Hinauswurf und man schickte ihn

zu einer Apotheke in die Lehre. Es knallte auch dort im Hinterzimmer und er flog wieder an die Luft.

Von seinem Vater wurde er an die Universität Paris geschickt. Von dort holte ihn Großherzog von Hessen mit 21 Jahren und ernannte ihn zum Professor.

Die wichtigste und folgenreichste Entdeckung hielt der Forscher 1840 fest.

Den Menschen und Tieren bieten pflanzliche Organismen, also organische Verbindungen, die Mittel zu ihrer Ernährung und Erhaltung. Die Quellen der Nahrung der Pflanzen liefert dagegen ausschließlich die anorganische Natur. Über den chemischen Dünger „weißes Pulver“ lachten die Bauern, er solle sich doch nicht einmischen. Es sah so aus, als ob der Humusdünger den Sieg davontreiben würde. Als Liebig einen Fehler nach Jahren korrigierte, konnte nichts mehr den Siegeszug des Kunstdüngers aufhalten.

Inzwischen war er 50 Jahre alt geworden, verheiratet und zwei Söhne und drei Töchter. Eines Tages erkrankte die Freun-



din seiner Tochter an Typhus. Arztmeinung war „der Erschöpfungszustand kann nicht mehr aufgehoben werden, der Magen ist nicht mehr imstande irgend welche Nahrung zu verdauen“. Liebig überlegte um zu helfen. Am nächsten Morgen presste er aus einem frisch geschlachteten Huhn den Fleischsaft und fügte ihm einige Tropfen Salzsäure bei. Die Erschöpfte nahm die Fleischbrühe an, und es gelang ihm, sie zu retten.

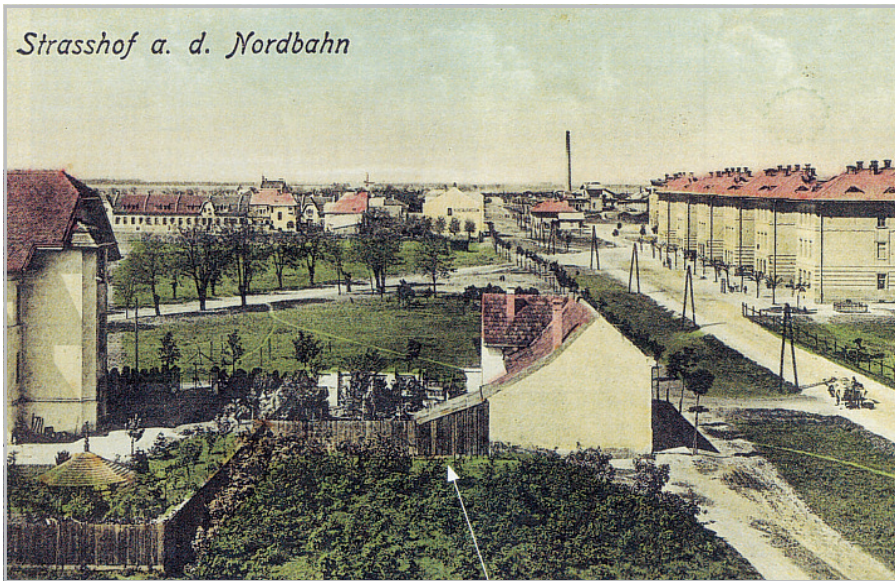
So brachte er „Liebig's Fleischextrakt“ auf den Markt. Mit dem Fleischextrakt wurde er weltberühmt. Mit 70 Jahren verließ uns einer der größten Chemiker seiner Zeit. Als Sammelgebiet eignen sich seine Werbekärtchen mit Themen die alles betreffen, was auf der Welt vorhanden. Nicht nur bildseitig, auch rückwärts (Schriftseite) gibt es viel Wissenswertes rund um den Erdball. Selbst Köche können davon profitieren. Es gibt viele Rezepte von diversen Speisen. Sammlerherz, was willst Du mehr.

Kurt Harl



Strasshof an der Nordbahn

Strasshof a. d. Nordbahn



Greißler Hager – im Schuppen Gemeindeganzlei 1923 – 1925



Wappen von Strasshof



Antonius Kirche

Strasshof liegt im Bundesland Niederösterreich ca. 20 Kilometer nordöstlich von Wien in der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf im Marchfeld der Kornkammer Österreichs. Strasshof wurde ursprünglich als Vorstadt von Wien (eine Art „Gartenstadt“) geplant und angelegt.

Fläche 11,63 Quadratkilometer. 21 Prozent der Fläche sind bewaldet. Einwohnerzahl über 10.000 (Hauptwohnsitz und Zweitwohnsitz). Mit 6,5 Kilometer längster Ort Österreich und an der breitesten Stelle gemessen nur 1,5 km. Strasshof ist in 5 Ortsteile unterteilt: Bartoschviertel, Silberwald 1, Silberwald 2, Flugfeldviertel, 3 Schlüssel Äcker. In der Gemeinde befinden sich drei Kirchen, Antonius Kirche (1925) benannt nach dem Heiligen Antonius von Padua, Kirche Silberwald (1946) Friedenskirche -

zu Ehren des schweizerischen Friedensheiligen Nikolaus von Flüe, Martin Luther Kirche (1969) die erste Evangelische Kirche im Bezirk Gänserndorf. Der Ort zählt heute zu der am schnellsten wachsenden Gemeinde von Österreich, plus 22% in den letzten 15 Jahren.

...am Anfang war die Eisenbahn...

Im Grundstücksverzeichnis (Urbar) des Stift Melk scheint um 1300 das Bauerndorf „Strazz“, 1330 bereits mit einer Kirche auf. Nach den kriegerischen Einfällen der Ungarn (1477 – 1485) wurde Straß nur mehr als „öd“ oder „unbehaust“ bezeichnet. In alten Landkarten erscheint etwa um 1670 „Straß bei den 3 Stolzen Föhren“ wieder auf. Mehrere Jahrhunderte lang prägten verschieden hohe Sanddünen das Erscheinungsbild der Katastralgemeinde Strasserfeld im heutigen

Ortsbild Strasshof. 1699 wird das heutige Strasshof erstmalig als „Strasserhof“ (Meierhof) urkundlich erwähnt. Durch den Bau der Nordbahn (1837) wurde das Gemeindegebiet längsgeteilt. In diesem Jahr kam, die K-Gemeinde Strasserfeld, mit 50 Bewohnern zur Gemeinde Gänserndorf. Bewohnt waren: 3 Häuser, 1 Gasthaus, 2 Bahnhofwärterhäuser und der Strasserhof. Nach der Errichtung des Rangierbahnhofes im Jahre 1908 setzte eine rasch ansteigende Bau- und Siedlungstätigkeit ein. 1916 Errichtung eines Militärflughafens. Die Inbetriebnahme des für die damalige Zeit modernsten Rangierbahnhofes der Habsburger-Monarchie (1918 - 1959) kann unzweifelhaft als „Geburtsstunde“ der Ortschaft bzw. der Gemeinde Strasshof bezeichnet werden. Beim Bau dieser großen Bahnanlage



ÖBB-Wohnsiedlung, Rote Burg (1924)



Heizhaus Strasshof (1912)



Terraingesellschaft, Schloß Strasshof, Villenviertel (1916)

(200 Beschäftigte) entstanden auch eine große Anzahl (77) von Dienst- bzw. Personalwohnungen (Rote Burg). Hier wurden vor dem Ersten Weltkrieg die Güterzüge aus den nordmährischen Kohlerevierern geteilt (125 Geleise). Es wurden 31 Kilometer Geleise, und etwa an die 80 Weichen eingebaut. Die Baukosten beliefen sich auf 4,500.000 Friedenskronen. Um den ständig steigenden Güterverkehr bewältigen zu können erhöhte sich die Gleislänge auf 90 Kilometer. Dementsprechend wuchs auch die Leistungsfähigkeit des Bahnhofes. Die beiden Abrollanlagen fertigten in 24 Stunden etwa 3600 Wagen ab. Beide Abrollanlagen hatten die modernsten Stellwerke, bei denen das Umstellen der Weiche bereits elektrisch erfolgte.

Während der Zeit des Nationalsozialismus befand sich in Strasshof ein Konzentrationslager, wohin bis 1944 21.000 ungarische Juden deportiert wurden. Die meisten dieser Menschen überlebten auf



Denkmal-Lokomotive

Grund einer Abmachung zwischen dem Komitee „für die Hilfe und Rettung“ und Adolf Eichmann. Viele dieser Menschen wurden mehr oder minder freiwillig über dieses Durchgangslager als Arbeitskräfte in der Kriegsindustrie eingesetzt. Das Jahr 1943 brachte die Wende im Zweiten Weltkrieg. Kurz vor der Kapitulation Hitlers, mussten die Deutschen Truppen an vielen Fronten bereits den Rückzug antreten. Um den ständig steigenden Nachschub mit Militärtransportzügen zu beenden wurde der Ort durch einen massiven Bombenangriff durch die Alliierten auf den Verschubbahnhof schwer in Mitleidenschaft gezogen. Der R&V – Bahnhof wurde zur Gänze vernichtet. Bis heute erhalten ist davon noch das alte Heizhaus mit einigen Geleisen, in dem das Eisenbahnmuseum untergebracht ist.

1923 wurde Strasshof eine selbständige Gemeinde, nachdem sie sich von der Gemeinde Gänserndorf löste.

Gemeindewappen

Die Marktgemeinde nahm die enge Verbindung zur Eisenbahn zum Anlass, bei der Erhebung zur Marktgemeinde am 17.6.1956 ein goldenes Flugrad neben der „Stolzen Föhre“ in das Gemeindewappen aufzunehmen.

Wahrzeichen

Eines der Wahrzeichen von Strasshof ist eine Dampflokomotive die in der Ortsmitte an der B8 aufgestellt ist. Dabei handelt es sich um eine Dampflok der DRB – Baureihe 52 mit der Seriennummer 52.7593, hergestellt von der LOVAG Wien Floridsdorf, im Jahre 1941. Die Lok hat ein Dienstgewicht von 144 Tonnen und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 80 kmh.

Das zweite Wahrzeichen von Strasshof ist die „Stolze Föhre“ Dabei handelt es sich um eine Schwarzföhre die vor 250 Jahre gepflanzt wurde. Diese Pflanzungen wurden damals von Kaiserin Maria Theresia veranlasst, um das Marchfeld vor der Verödung durch Flugsand zu bewahren. Die stolze Föhre steht seit 1968 unter Naturschutz.

Ein weiteres Naturdenkmal ist die Steineiche, welche an die 100 Jahre alt ist.

Das Fliegermarterl aus dem Jahre 1971 erinnert an die geglückte Notlandung des Flugzeuges von Oberstleutnant Blaschke im Jahr 1912 der an einem Flugwettbewerb teilnahm und kurz vor dem Ziel in Strasshof notlanden musste.



Gasthof zum Grünen Kranz + Ortansichten (1918)

Im alten Heizhaus von Strasshof (ehemalige Dampflok Remise) befindet sich das Eisenbahnmuseum. Ab dem Jahre 1974 hat der „1. österreichische Straßen- und Eisenbahn – Klub“ das alte Heizhaus in ein Museum für Dampfzüge umgewandelt. Seit 1983 ist das Museum an Sonn- und Feiertagen geöffnet und zieht nach wie vor zahlreiche Besucher aus nah und fern nach Strasshof.

Sport und Freizeit

Der Beachvolleyballplatz, der Fun-Court, der Rollschuh – und Natureislaufplatz sowie zahlreichen Spiel und Sportplätze bieten den Einwohnern von Strasshof an der Nordbahn ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Der BMX – Radwanderweg ist bis weit über die Gemeindegrenzen bekannt und beliebt. Zahlreiche Wanderwege durch die herrliche Landschaft des Marchfeldes runden einen wunderschönen Ausflug ab.



Präsentation des Heimatbuches



EH-Schule, Stolze Föhre, Lokomotive, Gemeindeamt



Teil der Gleisanlage des Rangier- und Verschubbahnhofes

Gegenwart und Zukunft der aufstrebenden Gemeinde Strasshof

Für die Jüngsten in der Gemeinde stehen ab 2009 insgesamt 14 Kindergartengruppen und 2 Reservegruppen zur Verfügung.

Nachstehende Bildungseinrichtungen befinden sich in der Gemeinde:

- Volksschule (seit 1925)
- Allgemeine Sonderschule (seit 1973)
- Musikschule (seit 1975) mit Filialen in Markgrafeusiedl und Raasdorf
- Volkshochschule (seit 1989)
- Europa-Hauptschule (seit 2001)

Bei der letzten Erhebung im Jahr 2001 wurden insgesamt 197 Arbeitsstätten, davon 8 land- und forstwirtschaftliche Betriebe registriert.

Der 1975 gegründete Gewerbering Strasshof rief schon damals die Marchfeld-Messe ins Leben. War es früher eine kleine Veranstaltung im Haus der Begegnung, hat sich dieses Ereignis in den letzten 15 Jahren zu einem Megaevent entwickelt. Rund 120 Aussteller aus dem Marchfeld haben die Möglichkeit ihre Produkte und Service, auf dem eigens dafür adaptierten Messegelände, auszustellen. Begleitet werden die 3 Messtage von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm, wie zum Beispiel Kabarett, Tanz, etc...

Bis Ende 2012 sollen alle Bahnunterführungen generalsaniert werden, sodass in drei Jahren alle Unterführungen neu und modernisiert sind.

Im Bereich Umwelt steht der Bevölkerung seit Juli 2009 ein neues Altstoffsammelzentrum zur Verfügung. Dieses ist nach dem aktuellsten Stand der Abfallwirtschaft errichtet worden und damit

auch das modernste und größte Sammelzentrum im Bezirk Gänserndorf.

Mit dem Projekt „Betreubares Wohnen“ werden derzeit 18 Wohnungen für die ältere Generation gebaut. Darin wird auch

die Sozialstation der Volkshilfe untergebracht werden. Alle Wohnungen werden behindertengerecht ausgestattet werden.

AN

Ankauf & Verkauf

- **AUTOGRAMME**
- **STARPOSTKARTEN**
- **FILMPROGRAMME**
- **FILMZEITSCHRIFTEN**

und vieles mehr...

Hohenzollernstr. 122 · D-80796 München
 Tel.: 089/3 08 90 48 · Fax: 089/30 76 07 09
 email: gretelbauer@aol.com

Besuche nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Internet: www.gretelbauer-filmantiquariat.de

Münzgeschichte und Münzgeschichten

7. Folge: Politik prägt Geld – Geld prägt Politik

Cosimo, Oberhaupt des Medici-Clans, den wir in der letzten Folge kennen gelernt haben, brachte es so weit, dass er Fürsten und Königen diente – und dabei gut verdiente. Aber es gab noch eine Steigerungsmöglichkeit, was die Kundschaft betraf.

„Der Bankier des Herrn“

Wie kam es, dass schließlich der Papst selbst ganz oben auf der Kundenliste stand? Die Kirche brauchte ein internationales Finanzhaus, um die Abgaben der Gläubigen aus den verschiedensten Teilen Europas nach Rom zu bringen. Da waren die Medici mit ihrem weit reichenden Filialnetz die idealen Partner – bis auf einen kleinen „Schönheitsfehler“: Die Kirche untersagte das Kassieren von Zinsen (auf dem nun einmal das Kreditgeschäft einer Bank beruht). Aber einem findigen Medici gelingt auch die „Quadratur des Kreises“. Der „Finanz-Multi“ verlangte tatsächlich für seine Kredite offiziell keine Zinsen. Statt durch Verzinsung holte man sich den Gewinn durch Wechselgeschäfte. Die ausgestellten Wechsel wurden in einem anderen Teil Europas fällig. Da es dabei zu Kursverlusten kommen konnte, verlangte die Bank eine Risikoabgabe. Das „Kind“ hatte einen anderen Namen, und alle waren zufrieden. Als Bankhaus des Papstes hatte Cosimo sozusagen das Image eines „Bankiers von Gottes Gnaden“. Das wusste er reichlich auszunutzen. Nicht nur, dass sich ihm Tür und Tor der Fürstentümer öffneten, er „mischte auch mit“, wenn Ämter und Pfründe zu vergeben waren. Dass die Kirche auch Provisionen abzuliefern hatte, war für den cleveren Geschäftsmann selbstverständlich. Dank seines Einflusses und seines Reichtums litt Cosimo nicht gerade an übertriebener Bescheidenheit. Das belegt ein Gemälde von Sandro Botticelli, das ihn und andere Familienmitglieder als Heilige Drei Könige bei der Anbetung des Kindes zeigt. Ein Bankier von heute wäre in dieser Rolle wohl nur schwer vorstellbar. Das Ansehen beim Papst bescherte ihm auch noch ein äußerst erträgliches Neben-

geschäft: den Abbau von Alaun auf kirchlichem Boden. Davon gab es große Mengen. Alaun braucht man zum Stofffärben und zum Ledergerben. Der Papst verschaffte ihm auf dem Gebiet der Alaunförderung praktisch das Monopol für ganz Europa. Mitte des 15. Jahrhunderts verzeichnete das Haus Medici manchen Jahresumsatz, der höher war als der Haushalt verschiedener Staaten.

Natürlich gab es genügend Neider, und immer lauerte die Gefahr, vom „hohen Ross zu stürzen“. Aber auch dagegen wappnete sich Cosimo – durch großzügiges Mäzenatentum. Große Bauwerke der Stadt wurden finanziert, Kirchenbauten gefördert. Das schaffte ihm noch mehr Ansehen in Florenz und beim Papst. Hunderttausende Florin wurden für die Werke großer Künstler zur Verfügung gestellt. Die Bibliothek der Medici entwickelte sich zur damals größten Büchersammlung der Welt.

Geschäftlicher Niedergang – und höchste Machtpositionen

Cosimos Sohn Piero leitete nur fünf Jahre das internationale Familienunternehmen, dann starb er. Sein Sohn Lorenzo, genannt „der Prächtige“, trat 1469 die Nachfolge an. Mit ihm ging es geschäftlich bergab, sicher auch deshalb, weil er andere Prioritäten setzte. Die offene Macht in der Politik war ihm wichtiger, als im Hintergrund „die Fäden zu ziehen“. Als Lorenzo das Geschäft übernahm, waren die Medici bei Weitem die Reichsten in Florenz. Aber das Vermögen der Bank schmolz: einerseits durch immense Zuwendungen, um sich immer mehr Macht zu erkaufen, andererseits durch geschäftlichen Misserfolg. So brachten ihm Geldgeschäfte mit dem Hof von Burgund herbe Verluste. Auch bei der Auswahl seiner Mitarbeiter hatte er keine glückliche Hand.

Dabei war er praktisch der inoffizielle Herrscher von Florenz mit diktatorischen Zügen. Das verschaffte ihm allerdings Feinde, die auch vor Attentaten nicht zurückschreckten. Ein Bruder Lorenzos fiel einem solchen Attentat zum Opfer. Er

selbst überlebte eine derartige Tat. Die üppige finanzielle Basis aber war bei seinem Lebensende 1492 dahin. Als Plus ist sein großes Engagement für die Kunst zu verzeichnen. So förderte er zum Beispiel Michelangelo und Botticelli. Lorenzos Sohn Piero lavierte zwei Jahre finanziell und politisch erfolglos. 1494 wurde die Medici-Bank geschlossen.



Anbetung der Heiligen Drei Könige, mit Darstellung der Mitglieder der Medici-Familie als Könige: Cosimo (kniend), Piero und Giovanni (Rückenfiguren im Mittelpunkt) und Angehörige des Medici-Hofes.

Nach dem geschäftlichen Niedergang aber begann ein Aufstieg der Familie ganz anderer Art: Lorenzos zweiter Sohn, Giovanni, war von 1513 bis 1521 Papst Leo X. Der dritte Sohn, Giuliano II. de Medici, wurde Herzog von Nemours. Ein weiterer Papst stammte aus der Medici-Familie, der Cousin der Lorenzo-Söhne Giulio, der als Clemens VII. von 1523 bis 1534 das höchste Kirchenamt innehatte. Lorenzo II. wurde 1516 von seinem Onkel, Papst Leo, zum Herzog von Urbino ernannt. Dessen Tochter war Caterina de Medici, seit 1533 Gattin des französischen Königs Heinrich II. Es sieht also ganz danach aus, dass Geld adelt, selbst wenn man es nicht mehr hat. ■

Meteor-Mitglieder stellen ihren Ort vor

ungenannt, Deutschlandsberg, Steiermark



Kirchengasse



Hauptplatz



Hauptplatz



Bahnhof



Alpenfahrt 1913



Blick gegen Burgegg



Gruss aus...



Florian-Pojatzi-Straße



Rathausplatz



Schloss



Zündwarenfabrik



Villa Strutz u. Strutz Weingarhaus

Neues von den Ladebons, GSM- und SIM-Karten

WG, KA

SIM-Karten - neu

● **3 Hutchison**

Ausbruch e1 / Chip 30
RS: kopfstehend (Abb. 1 u. 2)

● **WOWWW!**

Ausbruch e1 / Chip 30
RS: kopfstehend (Abb. 3 u. 4)

● **vectone Mobile**

Ausbruch o / Chip 27 (Abb. 5 u. 6)

● **yomobile**

Ausbruch c1 / Chip 3
RS: weiß ohne Abb. (Abb. 7)

● **3 Hutchison (Abb. Meteor 1 / 2009)**
Ausbruch c / Chip 27

● **3 Hutchison (Abb. Meteor 2 / 2009)**
Ausbruch c / Chip 33

● **3 Hutchison (Abb. Meteor 4 / 2009)**
Ausbruch c / Chip 27

● **A1 – b.free (Abb. Meteor 4 / 2008)**
Ausbruch c / Chip 33

● **A1 (Abb. Meteor 4 / 2008)**
Ausbruch i / Chip 24



Abb.: 1



Abb.: 2



Abb.: 3



Abb.: 4



Abb.: 5



Abb.: 6

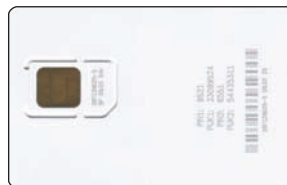


Abb.: 7



Abb.: 8



Abb.: 9



Abb.: 10



Abb.: 11



Abb.: 12



Abb.: 13



Abb.: 14



Abb.: 15



Abb.: 16



Abb.: 17



Abb.: 18



Abb.: 19



Abb.: 20



Abb.: 21



Abb.: 22



Abb.: 23

Einige interessante

Sammlerstücke – keine in

Produktion gegangenen Musterkarten

● Postamtliche Schalterkarte / Apple – Mac (Abb. 8)

● Postamtliche Schalterkarte / Lyrik, Prosa - Ausführung schwarz (Karte ANK Katalog P-Serie Nr.16 Lyrik, Prosa - Ausführung grün) (Abb. 9)

Pro-Card

● Nominale 5 € / 10 € (Abb. 16)

● Nominale 5 € (Abb. 17 u. 18)

● Nominale 10 € (Abb. 19 u. 20)

● Nominale 8 € / 15 € (Abb. 21)

● Nominale 5 € / 10 € (Abb. 22)

Neuer Ausbruch

● Ausbruch o (Abb. 23)

Personalisierte Briefmarken

JF

Personalisierte Briefmarken erhalten Sie bei folgenden Firmen:
 ● Briefmarken GILG, A-1150 Wien, Mariahilferstraße 143, Tel. 01-8936633, E-Mail: briefmarkengilg@aon.at
 ● Christine Steyrer, A-1020 Wien, Taborstraße 49, Tel 01-2163922, E-Mail: office@active.intermedia.at
 ● und natürlich jeden Dienstag ab 16 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7. Tel. 01-4056 320-13 oder 0664-73833026, E-Mail: ak-meteor@aon.at



8024738



8024804



8024928



8025016



8025026



8025031



8025039



8025041



8024015



8024778



8024842



8024846



8024870



8024887



8024890



8025018



8025106



8025165



8025134



8025164



8025178



8025251



8025333



8025383



8025274



8025353



8025368



8025386

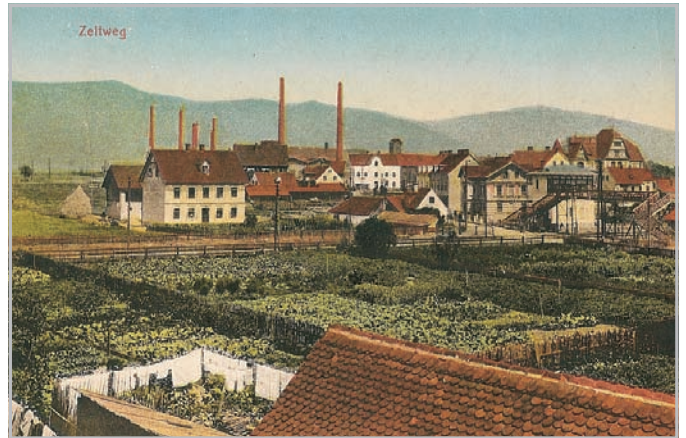


8025442

Aichfelder Sammlerverein MMM



Zeltweg 1911



Zeltweg 1912

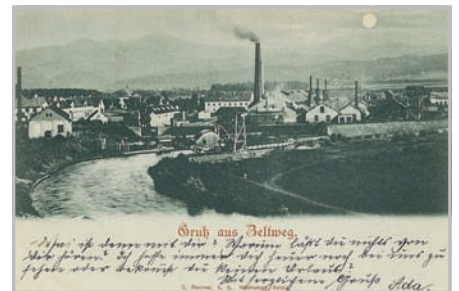
Inmitten des Aichfeldes liegt an der Mur gelegen die Stadt Zeltweg. Hier fanden sich im April 1990 Sammler verschiedenster Interessensgebiete zusammen und gründeten im bereits seit 1897 bestehenden Österreichischen Kameradschaftsbund eine Sektion mit den Arbeitskreisen Marken – Münzen – Militaria.

Eine weitere Bereicherung war das Sammeln von Heimatbelegen sowie orts- und regionalbezogenen Gegenständen verbunden auch mit geschichtlichem Bezug. So entstand ein kleiner Sammelband

„Zeltweg im Bild ab 1891“ mit alten Ansichten zum 25jährigen Jubiläum der Stadterhebung. Durch die gute Verbindung zum ABSV Knittelfeld gab es noch eine Briefmarkenwerbeschau mit Sonderstempel.

Dem Zeitgeist entsprechend kreierte man 1993 eine Telefonwertkarte mit dem eigenen Logo. Seit 1998 werden jährlich zwei große Tauschbörsen (Frühjahr und Herbst) im großen Festsaal des Volksheimes abgehalten, die sich eines äußerst regen Publikumsinteresses erfreuen können. Parallel zu diesen Börsen werden auch Ausstellungen mit regionalem Bezug durchgeführt. Beispielsweise eine Marineausstellung über Admiral Paul Fiedler (geboren 1861 in Zeltweg) oder eine Bilder Ausstellung über die Besetzung von Narvik.

2003 löste man sich vom ÖKB und mit dem Namen Aich-



Zeltweg 1898

felder Sammlerverein MMM gab es wieder neuen Schwung und tolle Ideen für die Zukunft. Mit dem Druck von personalisierten Briefmarken gab es bereits unser Logo im Jahre 2004. Es folgten weitere Ausgaben: Pflügerweltmeister Peter Lanz 2007, Brauerei Farrach und Zeltweger Kindersommer 2008, Winter-Triathlon Weltmeisterin Maria Frei und wieder eine Zeltweger Kindersommermarke 2009.

2010 feiern wir also unser 20jähriges Bestehen es wird zu den großen „Aichfeldbörsen“ am 20. März und am 13. November im Festsaal des Volksheimes wieder zusätzliche Aktivitäten und Überraschungen geben.

JG



Zeltweg 1913



Personalisierte Briefmarken des Aichfelder Sammlerverein MMM

Der gesamte österreichische Donauraum ist in drei Bänden mit dem Titel „Entlang der Donau“ erschienen. In mehreren Fortsetzungen werden daraus Auszüge von Gerhard Riedl erscheinen. Teil 8 aus dem Buch Band 2:

via donau



Traun und Enns zählen zu den wichtigsten Gewässer der Donau. Dieser vorzügliche Platz begründet auch die frühe Besiedelung

Traun-, Enns-Donau-winkel; ein Boden historischer Heimatgeschichte

Die Stadtgemeinde Steyregg kann auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblicken. Mit Pulgarn, Götzelsdorf, Holzwinden, Hasenberg, Lachstatt, Plesching, Windegg und Oberbergen samt Pfenningberg ist ein uralter geschichtlicher Boden mit jahrtausendaltem Kulturland vorhanden.

Das Mündungsgebiet der Traun war in der zweiten Hälfte des ersten nachchristlichen Jahrtausends ein äußerst wichtiger Umschlagplatz und Verkehrsknoten für das begehrte Salz, das auf der Traun herangebracht wurde. Die frühesten Siedlungen waren entlang der Donau auf hochwassergeschützten Anhöhen platziert. Bajuwaren und Slawen besiedelten das Land. Ein Donauübergang bei „Taversheim“, Vorläufer der Stadt Stey-

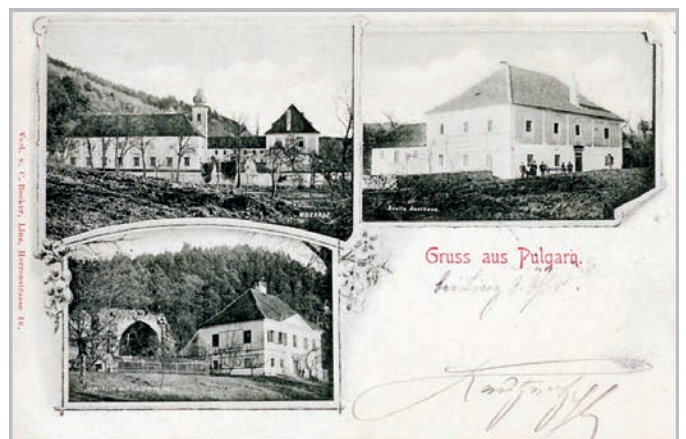
regg, sowie eine Reihe von begehren Saumpfadern in nördlicher Richtung haben die Handelstätigkeit begünstigt. Einen maßgebenden Einfluss auf die Entwicklung des Ortes Steyregg hatte der hier ansässige Adel, u.a. die Kapeller und Liechtensteiner. Sie waren Inhaber der wirtschaftlich bedeutenden Überfuhrrechte, des „Linzer-Urfahrts“.

Der Name Enns leitet sich aus der antiken Bezeichnung „Anisa“ ab. An der Ennsmündung entwickelte sich das keltische Lauriacum. Die Römer errichteten zur Grenzsicherung eine Festung. Die Einwohnerzahl dürfte an die 20.000 betragen haben. Mit der Verbreitung der Lehre Christi, die in erster Linie von römischen Soldaten ausging, wurde Lauriacum ein christliches Zentrum. Hier wirkten Florian und die Lorcher MartyrerInnen. Aus ihrem Vermächtnis entstand um 370 die erste christliche Kirche. Als sich das Ende der römischen Herrschaft abzeichnete, trat der hl. Severinus in Erscheinung. In der „Vita Severini“ findet man erste Nachweise einer christlichen Gemeinschaft im Donauraum.

Beim Vorhaben der Bayern sich bis in die Wiener Gegend auszubreiten und die Missionierung voranzutreiben wurde Lauriacum wichtiger Stützpunkt. Obwohl ein riesiges Grenzschutzland östlich der Enns bis zur Raab entstand, wurden immer wieder kriegerische Überfälle auf bayerischem Hoheitsgebiet gemeldet. Als 791 Karl der Große den aus dem Osten kommenden Awarenangriffe ein Ende setzte, bestand noch das ehemalige römische Legionslager. Das Haupttheer, unter Karls persönlicher Führung bereitete sich



Die Otakare von Steyr dürften gegenüber der Traunmündung im 11. Jh. eine Burg errichtet haben



Ulrich von Kapellen gründete 1301 ein Spital für Arme und Kranke. Pulgarn wurde kultureller Mittelpunkt, zumal 1334 ein Frauenkloster entstand



Die Lithographie stammt aus 1897. „Litho“ ist das griechische Wort für Stein; eine in Stein geritzte Zeichnung von Enns



Direkt vor den Toren der Stadt entstand 1857 die Kavalleriekaserno. Auch eine Folge der kriegerischen Konflikte mit Italien und der Probleme innerhalb der Monarchie

in „Lorahha“, Lorch, auf den Feldzug vor. Schon 805 scheint Enns als Markt auf, als in einer Anordnung Karls des Großen die Ausfuhr von Waffen aus Enns nach dem Osten verboten wurde.

Lorchs frühchristliche Stellung lebte um 975 wieder auf, als Bischof Pilgrim von Passau in einer Fälschungsaktion zu beweisen versuchte, dass das Bistum Passau auf das spätantike Bistum Lorch zurückgeht und dort bis zum Jahre 700 seinen Sitz hatte. Somit wäre es das älteste Bistum Bayerns und noch vor Salzburg, Regensburg und Freising zu reihen. Aber auch befand sich Enns im 12. Jh. wirtschaftlich und politisch im Brennpunkt. Hervorzuheben sind der 1186 geschlossene Erbvertrag zwischen dem Babenberger Herzog Leopold V. und dem Herzog Otakar IV. auf dem Georgenberg zu Enns, bei der die Steiermark und der Traungau 1192 zu Österreich kamen. Ebenso das mit 1191 datierte Marktprivileg, das die Teilnahme von Händlern aus Holland und Rußland an diesem 2-wöchigen Markt regelte. Damals begann auch die Münzstät-

te Enns zu arbeiten, ein Zeichen des gehobenen Handels, das im Donauraum vermutlich nur noch Krems hatte. Als Enns im Jahre 1212 das Stadtrecht durch Herzog Leopold VI. verliehen bekam und die Stadt um 1254 Amtssitz des Land-schreibers wurde, befand es sich auf dem machtpolitischen Höhepunkt. Enns ist im Besitz der ältesten im Original erhaltenen Stadtrechtsurkunde Österreichs. Durch eine Fülle von Vergünstigungen und wirtschaftliche Erfolge entstanden Prachtbauten. Der Stadtplatz gehört zu den Juwelen der städteplanerischen Baukunst im 14. Jh., er spiegelt das einst reiche Bürgertum wider. Wirtschaftlich kam der Stadt der Handel mit Hallstätter Salz zugute. Als Lände für die Salzschiffe diente das Reintal, später fand der natürliche Hafen in Enghagen eine Verwendung als Umschlagplatz. 1722 verwaltete Enns noch das Schiffzechamt und hatte 64 Schiffer im Dienst. Ende des 18. Jh. verblasste der einstige Glanz, Enns konnte beim industriellen Wandel nicht mehr mithalten.

Granit in Mauthausen – ein Baustein vieler Herren

In der Umgebung von Mauthausen gab es eine Reihe von Steinbrüchen die jahrhundertlang für den Lebensunterhalt sorgten. Mit Anton Poschacher, der 1839 durch Heirat in Mauthausen Fuß fasste, begann der industrielle Abbau. Am Ausklang des 19. Jh. wurden die beiden Habsburger Großstädte Pest und Wien großartig umgebaut. Als Baustoff wurde Granit entdeckt, der Baustein der jeder Witterung standhält. In Mauthausen fanden ca. 1500 Männer Arbeit.

Die Steinbrucharbeiter verrichteten Schwerstarbeit. Von 6 Uhr früh morgens bis 6 Uhr abends bewegte ein einziger Mensch bis zu 60.000 Kilo Pflastersteine. Es kommt daher nicht von ungefähr, dass die Mauthausner zu den ersten zählten, die 1872, nachdem 1867 das Vereinsgesetz durch das Kaiserhaus genehmigt wurde, einen Arbeiterbildungsverein gründeten. Unter welchen schwierigen Verhältnisse damals die junge Bewegung litt zeigt, dass der Statthalter 1875 die



Das Landschaftsbild hat sich in den letzten Jahren hier stark verändert. Wo einst Salzmagazine lagen, befindet sich heute ein weitläufiger Gewerbehark



Leopold Heindl war für Mauthausen eine Persönlichkeit und es war auch ein Glücksfall für die Steinhauer, als sich 1839 der aus Lofen stammende Anton Poschacher durch Heirat ansiedelte

Auflösung des Vereins bewirkte, nachdem eine gesellige Unterhaltung nicht gemeldet war. Erst nach dem Einigungsparteitag in Hainfeld und den politischen Forderungen, wie Wahlrecht, Pressefreiheit, Versammlungsrecht, unentgeltlicher Unterricht, Einführung des Normalarbeitstages und Verbot der Kinderarbeit, schöpften die Arbeiter Hoffnung. Im Mai 1890 verhinderte die Präsenz der Militärs die Arbeiterfeier; zwei Jahre später fanden weder Polizei noch Militär einen Grund die Mauthausner Steinarbeiter bei ihrem Fest, zu Ehren des Ersten Mai zu stören.

Der Niedergang der Steinindustrie nach dem Bauboom, brachte um 1910 Streikwellen, Schließungen und Entlassungen. Die Folge war wirtschaftliches Elend, wegen schlechter Ernährung und Wohnungsnot grassierte bei den Steinarbeitern

die Lungentuberkulose. Der Verlust des östlichen Wirtschaftsraumes und die Inflation in den 30er Jahren brachten fast das Ende der Steinbetriebe. Es gab durchschnittlich nur mehr Arbeit für 300 Steinhauer. Das staatliche Beschäftigungsprogramm 1936 kam zu spät. Als die Nationalsozialisten an die Macht kamen, plante man überdimensionale prächtige Bauten. Man war voller Hoffnung und es war gleich zu Beginn völlig logisch, dass in den Steinbrüchen wieder gearbeitet werden wird. Die Zahl heimischer Beschäftigter blieb aber klein, denn diese Arbeit war von Anfang an für politische Häftlinge, Insassen eines Konzentrationslagers geplant. Es entstand eine menschenverachtende Stätte schlimmsten Ausmaßes.

Geblieben ist eine Gedenkstätte zur ewigen Mahnung, die Menschenwürde zu

verteidigen. 200.000 Andersdenkende wurden bei dürftiger Kost zu schwerster Arbeit gezwungen. Oftmals wurden sogenannte „staatsfeindliche“ Verdächtige unter „Schutzhaft“ genommen. Bis 1940 wurden in das KZ nur Deutsche und Österreicher eingewiesen, dann gab es Inhaftierte aus beinahe allen Ländern Europas. Die Einweisung erfolgte ohne Gerichtsurteil und ohne Recht auf Anhörung, es gab keine Menschenrechte. Zur Überwachung zog die SS gezielt „kriminelle“ Häftlinge heran, die häufig skrupellos waren, um das eigene Überleben zu sichern. Unaussprechliche Qualen gab es und mehr als die Hälfte haben die Inhaftierung nicht überlebt.

GR

Fortsetzung folgt

Spezialversand für thematische Philatelie,
Heimat - und Motivbelege

**ANSICHTSKARTEN - BRIEFE
GANZSACHEN**

Briefmarken Schinninger
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146

DAS ALTE PHOTO



ANKAUF - VERKAUF

Alte Photos,
Ansichtskarten, Bücher,
Lithographien,
Landkarten, Graphiken,
Drucke, Stiche

◆

Tel. 00 43-1 / 526 93 95
A-1070 Wien, Lindengasse 27

Antiquarische Fundgrube
bei der Volksoper

A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 11, Tel. (Fax): 0043/1/319 54 96

Ansichtskarten im Online-Shop

div. Motivkarten
Deutschland (nach neuen PLZ-Gebieten)
Böhmen und Böhmerwald
Mähren
Ungarn
Italien und Schweiz
Salzburg



Mehr als 40.000 Bücher im Online-Shop

Stadtbahn, Währinger Gürtel, Wien XVIII, Kaiser Jubiläums-Chester



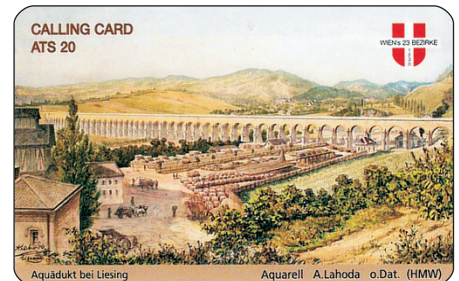
Besuchen Sie uns: Mo - Do 9 - 13 / 14:30 - 18 Uhr,
Freitag durchgehend bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr

Internet: www.afundgrube.at
E-Mail: afundgrube@aon.at

Detaillierte Infos können Sie dem Buch „Die Wiener Bezirke“ von Peter Diem - Michael Göbl und Eva Saibel entnehmen, aus dem auch diese Informationen stammen. Verlag Perlen-Reihe.
Die alten Ansichtskarten wurden uns freundlicherweise von SF Johann RIEGLER zur Verfügung gestellt.

Wien, seine Bezirke, seine Wappen, seine Geschichte

Der 23. Wiener Gemeindebezirk: LIESING



CC-Card, Liesing

vom Wienerwald zu beiden Seiten des Liesingbachs mit Weingärten an seinen Ausläufern bis hinein ins Wiener Becken. Im Süden und Westen grenzt Liesing an das Bundesland Niederösterreich. Die Bewohner von Liesing fühlen sich oft eher noch als „Atzgersdorfer“, „Maurer“ oder „Erlaaer“, nur die Bewohner der ursprünglichen Gemeinde Liesing bezeichnen sich als „Liesinger“.

In Mauer gehen die ersten Spuren menschlicher Beziehung in die Jungsteinzeit zurück: Im Maurerer Wald wurde auf der Antonshöhe ein Hornsteinbergwerk ausgegraben. In Inzersdorf lag an der uralten Ausfallstraße über den Wienerberg nach Süden eine römische Ansiedlung. Alle Dörfer sind zwischen 1000 und 1200



Atzgersdorf, Kirchplatz

Größe des Bezirkes: 32.02 Km²

Geschichte: Das im Südwesten gelegene Liesing ist der jüngste Wiener Bezirk. Bis 1938 waren die Gemeinden Atzgersdorf, Erlaa, Inzersdorf, Kalksburg, Liesing,

Mauer, Rodaun und Siebenhirten, aus denen der Bezirk besteht, selbstständig. Von 1938 bis 1954 gehörten sie zum 25. Bezirk Mödling. Seit 1956 gelten die heutigen Grenzen. Der Bezirk Liesing reicht



Atzgersdorf, Breitenfurter Straße



Liesing, Breitenfurter Straße



Atzgersdorf, Fa. Westinghouse



Atzgersdorf, Grand Café Gutruf

zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Dass die Gegend schon um die erste Jahrtausendwende besiedelt war, ist wegen eines großen awarischen Gräberfeldes an der Brunner Straße anzunehmen. Alle Orte waren bis zur Aufhebung der Grundherrschaft im Revolutionsjahr 1848 Besitztümer verschiedener Adelsfamilien oder gehörten Klöstern oder Bistümern. Danach entwickelten sich selbstständige Gemeinden mit festen Grenzen. Eine Thermalquelle in Rodaun machte diese Gegend als Sommerfrische besonders anziehend. Viele Adelsfamilien errichteten dort ihre Sommersitze. Die Quelle sprudelt auch heute noch am Ende der Ketzergasse (übrigens die längste Gasse von Wien) - doch hat sie ihre Wärmekraft verloren. Auch Mauer und Rodaun hatten eine große Anziehungskraft bei den bürgerlichen Ständen, gab es doch kaum Industrie in diesem Bereich. In den anderen Dörfern siedelten sich Betriebe für Ziegel-, Chemiewaren-, Bier- und Lebensmittelproduktion an. Als Beispiel sind anzuführen die Liesinger Brauerei oder die Inzersdorfer Lebensmittelwerke. Beide sind heute schon Vergangenheit. Auch

die Ziegelwerke gehörten einst zu Liesing, sie wurden aber 1890/92 dem 10. Bezirk zugesprochen.

Einen weiteren großen Impuls gab es durch die Eröffnung der Südbahn im Jahr 1841, die mehr oder weniger mitten durch den Bezirk führt. Auch die Eröffnung der Badener Lokalbahn im Jahr 1886 brachte weitere Vorteile für den Bezirk.

Auer von Welsbach, der große österreichische Erfinder eröffnete 1892 die „Die Auer-Strumpffabrik“, in der die Auer-Brenner für die Gaslaternen hergestellt wurden.

Große landwirtschaftliche Betriebe gab es in Erlaa und Neuerlaa - insbesondere die Gärtner belieferten damals schon Wien mit ihrem Gemüse.

Aufgrund seiner Rüstungsbetriebe war Liesing während des Zweiten Weltkriegs stark betroffen. Nach dem Krieg wurden auf den unverbauten Flächen rasch über 1500 Gemeindewohnungen errichtet. Die Draschegründe in Inzersdorf wurden in ein Industriegebiet umgewidmet. Der Wiener Groß-Grünmarkt entstand, ein

Fernheizwerk und ein Umspannwerk wurden gebaut. Wichtige Betriebe wie Novartis, Phillips, ÖAF Gräf & Stift u. a. siedelten sich an. Übrigens wurden bei Gräf & Stift in der Brunner Straße noch Straßenbahnwagen repariert und auch gebaut. Überstellt wurden die Fahrzeuge über die Liesinger Schleppbahn bis nach Rodaun. Dort gab es ein Übergabegleis an die Wiener Straßenbahn. Apropos Liesinger Schleppbahn, sie reichte vom Bahnhof Liesing bis zur Altmannsdorfer Straße. Vor einigen Jahren wurde sie, schon stark verkürzt, eingestellt. Reste der Gleise kann man in der Siebenhirtenstraße noch finden.

Einige alte Gebäude der früheren Ortskerne sind da und dort noch zu sehen. Das Haus Maurer Hauptplatz 10 steht seit 1625. Gleich im Anschluss in der Endresstraße befindet sich das „Maurer Schlüssel“, ein frühklassizistisches Gebäude. In der Ketzergasse 471 findet man die „Maria-Theresien-Villa im Renaissancestil. Das Liesinger Schloss, ursprünglich ein Wasserschloss, und schon 1130 ursprünglich erwähnt, ist heute ein



Alt Erlaa, Schloß



„Liesing kann sich sehen lassen“



Mauer, Wiener Straße



Mauer, Kirchengasse

Altersheim. Ein weiteres Schloss befindet sich in Alterlaa. Die Kastanienallee, die auf das Schloss führt, steht unter Naturschutz. Aus dem vorvorigen Jahrhundert stammt das Liesinger Rathaus, in dem heute das Bezirksamt untergebracht ist. Es steht auf dem Platz einer alten Mühle, der ehemaligen Färbemühle.

Nicht zu übersehen in Liesing ist das lange Äquädukt der 1873 fertig gestellten 1. Wiener Hochquellenleitung. Mit 785 Metern und 43 Pfeilern ist es das längste der fünf Aquädukte dieser Wasserleitung.

Im wahrsten Sinn herausragend sind die in den Jahren 1973/74 gebauten zukunftsweisenden Wohntürme des Wohnparkes Alt-Erla. Ca. 10.000 Menschen haben dort ihre Heimat gefunden.

Die älteste Pfarre im Bezirk ist die der Pfarre Inzersdorf, begründet 1217. Schön gelegen ist die Rodauner Bergkirche, die 1746 im barocken Stil errichtet wurde. Ein modernes Gegenstück zu den alten Kirchen ist die am Georgenberg errichtete Wotrubakirche „Zur heiligen Dreifaltigkeit“. Das Gebäude setzt sich aus 152 Betonblöcken von über 4000 Tonnen zusammen. Sie wurde 1976 eingeweiht.

Erwähnenswert ist noch das Filmatelier am Rosenhügel in der Speisinger Straße, eröffnet Anfang der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Unzählige bekannte Filme wurden dort gedreht und Schauspieler wie Hilde Krahl, Hermann Thimig, Theo Lingens, Curd Jürgens, Willy Forst, Marika Röck, Paul Hörbiger, Hans Moser u. v. a. gingen dort ein und aus.

Ing. Hans Hörbiger, der Bruder von Paul und Attila Hörbiger besaß in Atzgersdorf eine alte Schmiede, er war der Erfinder

für ein reibungsfrei geführtes Plattenventil für Pumpen.

Bezirksmuseum: Canavesegasse 24. Tel. 869 88 96

Die Wappen des 23. Bezirkes:

Der Bezirk führt das Wappen, das der damals selbstständigen Gemeinde Liesing anlässlich der Stadterhebung 1906 verliehen wurde.

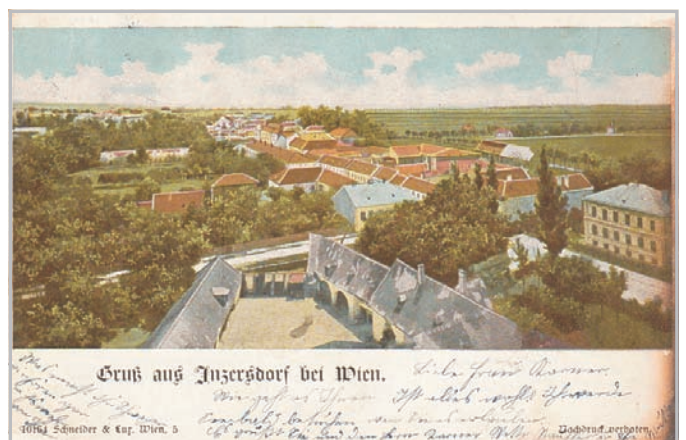
Liesing, Wappen: In Blau eine silberne aufgebogene Spitze, die in beiden Oberwinkeln rechts ein goldener Winzerkorb, links ein goldenes Kammrad. In der Spitze ein Haselnusszweig mit drei grünen Blättern und vier Früchten über einem lodernen Feuer und der Jahreszahl 1683. Das Wappen bezieht sich auf die Haupterwerbszweige der Bewohner Liesings sowie auf die beiden für den Ort folgenschweren Türkenbelagerungen. Die Flammen, die Jahreszahl und der Haselnusszweig erinnern an die Türkenbelagerungen, wobei ein Haselnussstrauch der Sage nach im Schlosspark von Liesing nur deshalb von den Türken verschont geblieben sein soll, weil er sie an ihre Heimat erinnert hätte.



Wappen für den 23. Bezirk



Gruß aus Rodaun bei Wien



Gruß aus Inzersdorf bei Wien



Alt Erlaa, Militär-Konserven-Fabrik



Atzgersdorf, k.u.k. Verzehrssteuer-Linienamnt



Dreiständegasse - Lange Gasse



Eucharistischer Kongreß 1912

Name: Urkundlich erstmals als „inter Durran Liezniccham“ genannt. Der Name Liesing geht auf einen Gewässernamen, nämlich jenen des Liesingbaches, zurück und leitet sich vom slawischen „lesnica“ (= Waldbach, von „les“ Wald) ab.

Volkszählung 1951: Die Gesamtzahl der Häuser bzw. bewohnten Objekte betrug 5.189. Ständig wohnhaft und anwesend zur Zählzeit waren 38.758 Personen, vorübergehend abwesend waren 642 Perso-

nen und zur Zählzeit nur vorübergehend anwesend waren 793 Personen.

Bewohner 2006: rund 91.000 Personen

Persönliche Erinnerungen: Im Gegensatz zum 22. Bezirk, der, wie berichtet, von mir fast nie erreicht wurde, ist mir der 23. Bezirk teilweise in sehr guter Erinnerung. Gab es sowohl in Mauer als auch in Maria Enzersdorf, Niederösterreich, Verwandte, die oft besucht wurden. Maria Enzersdorf

war mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur über den 23. Bezirk zu erreichen. Auch hier gab es, so wie im 22. Bez., eine Aufzahlungsstrecke bei der Straßenbahn. Es waren sogar zwei. Die Erste führte von Rodaun bis Perchtoldsdorf und eine zweite von Perchtoldsdorf bis Mödling. Bis nach Mauer fuhr man mit der Linie 60, die damals mit für den Trambetrieb umgebauten ehemaligen Stadtbahnwagen fuhr. Die Wagen waren im Gegensatz zu



Inzersdorf, Triester Straße



Neu-Erlaa, Triester Straße



Siebenhirten, Teufelsmühle



Rodaun, Liesinger Straße

den üblichen Straßenbahnwagen ganz in einem dunklen Rot lackiert. In Mauer gab es speziell an den Sonntagen beim Umsteigen in die Linien 260/360 stets ein starkes Gedränge, denn der Ausflugsverkehr in die anschließenden Randgemeinden war sehr stark. 1963 - als in Rodaun eine neue Schleife eröffnet und die Linie 60 bis dorthin verlängert wurde, war der Ausflugsverkehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch die zunehmende Motorisierung schon um einiges schwächer geworden. Doch darüber vielleicht einmal in einem weiteren Artikel.

In Mauer gab es jährlich den „Maurer Kirchtag“. Der war für mich und meine Freunde auch ein großer Anziehungspunkt. Zuerst feiern und trinken (aber nicht betrinken) am Kirchtag, dann Billard spielen im Cafe Mauer bis spät in die Nacht und auf die erste Tramway warten für die Heimfahrt. Bis Döbling war das doch ein weiter Weg. Die Mutter schlug

die Hände über den Kopf zusammen über ihren ungeratenen Sohn (obwohl wir nie etwas anstellten), war es doch bei meinem Heimkommen ca. 7 Uhr früh. Als ich dann um 9 Uhr schon wieder zu unserem Treff ins Stadionbad abrauschte, brach eine Welt für sie zusammen. „Na so worn's die oiden Rittersleit anno 1957“ bzw. wir Buam.

Zum Abschluss wie immer zu den Kinos. Wie viele Kinos gab es und welche Filme spielte man einst im 23. Bezirk? Im Atzgersdorfer-Kino (oder auch „Vogler“ genannt) gab man im Oktober 58 „Nacht über Paris“. Ein französischer Kriminalfilm mit dem Originaltitel „Raffles sur la Ville“. Die Darsteller waren unter Anderem Michel Piccoli und Bella Darvie.

Das Liesing-Kino ließ den Film „Santa Lucia“ im Oktober 1956 über die Leinwand flimmern. Dieser Film war sowohl ein Gangsterfilm, eine Komödie als auch ein Musikfilm. Vico Torriani spielte einen

singenden Eseltreiber. Mit ihm spielten Karin Dor, Hubert von Meyernick und Peer Schmidt. Es gab auch in Rodaun ein Kino, dort waren „Heiße Stuten“ im Oktober 1970 am Werken. Ein Sexfilm aus den USA, der im Original „Verboten“ hieß. Zwei Ehepaare, zwei lesbische Frauen und ein Jungeselle übten in einem Wald, na was wohl?

Die Darsteller sind nicht genannt. Ebenfalls erotisch gab man sich im Perchtoldsdorfer-Kino (das im Kino-Anzeiger dem 23. Bez. zugerechnet wurde!). „Frau Wirtin treibt es (dort) jetzt noch toller“. Eine deutsch/österreich. Komödie mit viel nackter Haut. Der Regisseur war Franz Antel. Als (ewige) Wirtin fungierte Teri Tordai und nicht zu schade war sich Gunter Philipp für diesen Klamauk. Das Park-Kino-Mauer hatte im Juli 1964 wegen Urlaubs geschlossen, das wird Sie aber nicht sehr interessieren. Im Oktober 1957 spielte man aber „Das haut hin“. Peter Alexander gab in dieser Komödie einen verbummelten Studenten, der die Liebe einer Zirkusprinzessin gewinnen will. Mit von der Partie waren Gunther Philipp, Hans Olden und Grethe Weiser.



Kalksburg, Restaurant Aschauer

Anhang: Mit dem Bericht über den 23. Wiener Gemeindebezirk ist die Serie „Die Wiener Bezirke“ abgeschlossen und mein Versprechen aus dem Heft 1/2007 auch eingelöst. Somit ist meine regelmäßige Mitarbeit für die Meteor-Nachrichten auch beendet. Allerdings habe ich noch einiges Andere vorbereitet, das fallweise veröffentlicht wird.

DK

Entnommen aus der Zeitschrift „DIE MÜNZE“, mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.

AUSGABEPROGRAMM

MÜNZE ÖSTERREICH-Ausgabeprogramm 2010

Auch heuer finden Sie im Ausgabeprogramm einen Überblick über alle Sammlermünzen, die 2010 von der MÜNZE ÖSTERREICH herausgegeben werden.

Termin	Serie/Motiv	Nominale		Fein- gewicht	Durch- messer	Metall	Max. Auflage in der Prägequalität			
		In Euro					N.P.*	Hgh.	Proof	P. P.
20. Jänner	„Winterspiele 2010“ 1) Skisprung 2) Snowboard	5 Euro		8 g	28,5 mm	800/Ag	2x 225.000	2x 50.000	–	–
10. Februar	„Große Mediziner Österreichs“ Karl Landsteiner	50 Euro		10 g	22 mm	986/Au	–	–	50.000	–
10. März	„Erneuerbare Energie“	25 Euro		9 g	34 mm	Niob; 900/Ag	–	65.000	–	–
14. April	„Sagen und Legenden in Österreich“ Der Erzberg in der Steiermark	10 Euro		16 g	32 mm	925/Ag	130.000	30.000	–	40.000
5. Mai	„Rom an der Donau“ Virunum	20 Euro		18 g	34 mm	900/Ag	–	–	–	50.000
16. Juni	„75 Jahre Großglockner-Hochalpenstraße“ Österreichischer Kleinmünzensatz 2010 1 Cent bis 2 Euro (8 Münzen inkl. 2-Euro-Münze)	5 Euro		8 g	28,5 mm	800/Ag	150.000	50.000	–	–
8. Sept.	„Rom an der Donau“ Vindobona	20 Euro		18 g	34 mm	900/Ag	–	–	–	50.000
13. Okt.	„Sagen und Legenden in Österreich“ Karl der Große im Untersberg	10 Euro		16 g	32 mm	925/Ag	130.000	30.000	–	40.000
10. Nov.	Österreichischer Kleinmünzensatz 2010 1 Cent bis 2 Euro (8 Münzen inkl. 2-Euro-Münze) „Kronen der Habsburger“ Stephanskrone von Ungarn	100 Euro		16 g	30 mm	986/Au	–	–	–	30.000

N.P. = Normale Prägequalität Hgh. = Handgehoben P. P. = Polierte Platte

* Münzen in normaler Prägequalität sind in der Münze Österreich nicht erhältlich. Sie werden durch die Österreichische Nationalbank, Banken, Sparkassen und den Münzhandel ausgegeben. Die Prägemengen dieser Münzen müssen durch die Österreichische Nationalbank bestätigt werden.

Die Goldbullionmünze „Wiener Philharmoniker“ wird mit geänderter Jahreszahl „2010“ in den Größen 1 Unze, 1/2 Unze, 1/4 Unze und 1/10 Unze nach Bedarf geprägt. Ebenso wird die Silberbullionmünze „Wiener Philharmoniker“ mit der Jahreszahl „2010“ in der Größe 1 Unze ohne Limitierung angeboten. Darüber hinaus zählen die Handsgoldmünzen (Dukaten, Kronen, Gulden), der Maria-Theresien-Taler sowie die Good Delivery-Goldbarren zum Programm der Münze Österreich AG. ANDERUNGEN VORBEHALTEN

© MARKETING/17. SEPTEMBER 2009

Die Scherenschnittkarten (auch Bilder)



stellung von bekannten Personen und phantasievolle Figuren. Zum Vergnügen oder als besondere Ausdrucksmittel. Natürlich auch als Karten zu den großen Feiertagen. Ostern, Pfingsten usw. Um die Wende des 20. Jahrhunderts wirkte in Wien Otto Böhlér, der mit Musikersilhouetten zu einer lokalen Berühmtheit avancierte. Zum 100 Geburtstag von Franz Schubert (1897) ließ er die Größen der Vergangenheit und Gegenwart zur Gratulationstour antreten. Den Beginn macht W.A. Mozart, gefolgt von Ludwig

Von vielen belächelt sind sie genauso Geschichte wie alle anderen Motive.

Wer ein Portrait von sich haben wollte und nicht über die nötigen Mittel für ein Gemälde oder eine Zeichnung verfügte, ließ sich einen Scheren- oder Schattenriss anfertigen.

„Silhouetteure“ hießen diese bis zur Mitte des 20. Jahrhundert, die die Jahrmärkte bevölkerten. Die schwarzen Profilsichten waren meist wesentlich billiger als Fotografien und standen sofort zur Verfügung. Noch heute sieht man gelegentlich einen Künstler mit entsprechendem Angebot.

Doch auch namhafte Dichter und Künstler verwendeten diese Technik zur Dar-

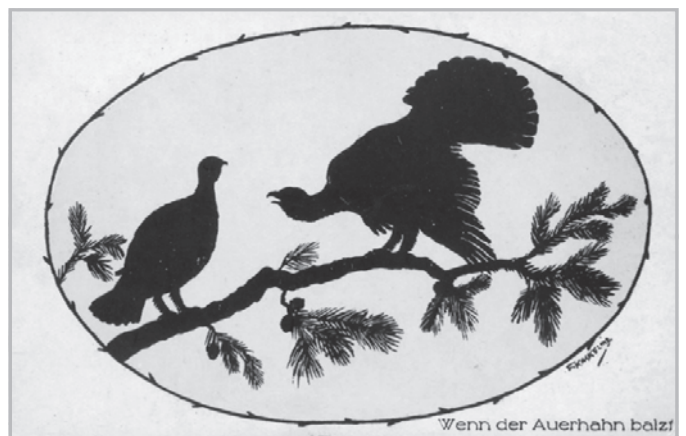


von Beethoven; Johann Sebastian Bach und Friedrich Händel gehören ebenfalls dazu. Richard Wagner und Franz List sind ebenfalls vertreten. Am Ende der Reihe kommt Anton Bruckner. Der Himmel hängt voller Engel, die in voller Or-



chesterstärke samt Dirigenten antreten. Vier von ihnen flechten dem Geehrten einen Kranz in der Zahl 100. Das Original hat Böhlér dem Schubertbund gewidmet.

Das Bild mußte unter die Leute, abfotografiert und die Abzüge auf bedruckte



Kartons geklebt (siehe Abbildung). Das verschaffte dem Schubertbund eine gewisse Popularität und dem Fotografen ein Geschäft. Die Fotos wurden sicher bei diversen Konzerten als Souvenir angeboten. So haben sich mehrere Künste



Kaskerline, Erika Wagust-Mayer und viele andere. Dies ist nur eine kleine Anregung, Scherenschnitte zu beachten.

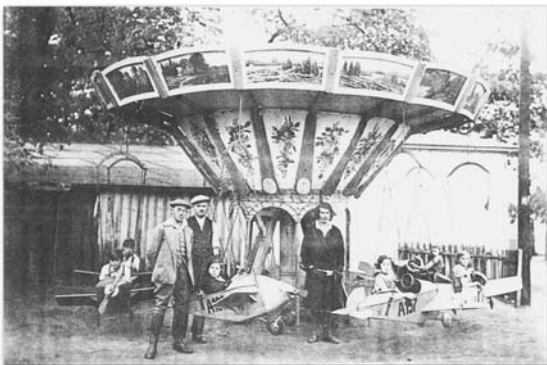
Kurt Harl



verbunden, um dem Komponisten angemessen zu huldigen. Dies ist eine Art von Werbung und so wurde der Scherenschnitt für vieles verwendet. Es gibt natürlich viele Künstler in diesem Genre. In Österreich bekannt: Josefine Allmezer, F.



Wir kaufen Postkarten und Fotos mit Motiven aus dem Böhmischem Prater



Fun Design/Schwechat

ALANOVAPLATZ 4, A-2320 SCHWECHAT
TEL. 01/707 05 05 • FAX 01/707 05 05-30

E-Mail: office@funtoy.at • Homepage: www.funtoy.at

Tivoli Wien X

JEDEN SONNTAG Flohmarkt

im Tivoli-Center und
Theater Monte Laa
von 10 - 17 Uhr

Postkarten • Altes Spielzeug
Bücher • Schallplatten • Bilder
Porzellan • Schmuck • Militaria
(keine Bekleidung und Möbel!)

Infos für Aussteller: 0664/1202344

Laaerwald 30c - 1100 Wien

Weitere Termine finden Sie auf
www.tivoli.at

CASINO
MONTE LAA



Kulturverband Laaer Wald 30c
WIEN X • www.tivoli.at
Böhmischer Prater

Weintaufe in Langenlois

Bei der Weintaufe in Langenlois wurden zwei Mitglieder unseres Vereines geehrt. Frau ÖBMHV Präsidentin Tatjana Westermayr fungierte als Taufpatin, ihre Schwester Michaela Eigl war die Entwer-

ferin der Briefmarke und des Sonderstempels. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und man kann nur hoffen, dass die Weintaufe in Langenlois noch viele Jahre erhalten bleibt. Der Verein

METEOR gratuliert den beiden recht herzlich und begrüßt deren aktive Teilnahme am Vereinsleben.

LK



Vignetten und Marken

Wir möchten ab dieser Ausgabe immer Einiges über Vignetten und den Ausgaben aus Österreich berichten. Diesmal zeige ich einige Firmenvignetten. Bei den Briefmarken kann ich das vorläufige Ausgabeprogramm 2010 für die nächsten 4 Monate zeigen, aber Änderungen wird es sicherlich noch geben.

LK

- 70 Jahre Hahnenkammrennen 0,55 € 22.01.10
- Weltkulturerbe Salzburg 1,00 € 29.01.10
- Schloß Belvedere 0,65 € Feber
- Simon Wiesenthal 1,40 € Feber
- Kleinbahn 0,55 € Feber
- Moderne Kunst - Helmut Kand 0,55 € Feber
- Prinz Eugen von Savoyen 0,65 € 12.02.10
- 200. Todestag Andreas Hofer 1,00 € 20.02.10
- 100. Geburtstag Max Weiler 0,55 € 25.02.10
- Wr. Staatsoper - Medea 1,00 € 28.02.10
- Krönungskutsche Wagenburg 0,65 € März



Buchbesprechung

Sammlung „Wiener Tramwaymuseum“

Bekanntlich hat Wien eines der größten Straßenbahnmuseen der Welt. Mehr als einhundert Exponate werden dort gezeigt. Von der Pferdestraßenbahn über die Dampftramway, des ersten elektrischen Triebwagens bis zum modernen Gelenkzug usw. werden die Fahrzeuge dem interessierten Publikum präsentiert. Doch wie kam es zu dieser Sammlung die in den frühen sechziger Jahren ihren Ursprung fand. Es war die Idee eines Tramwayfans, nämlich von Ing. Helmut Portele, der die Wiener Stadtwerke überzeugte, ihm die Möglichkeit zum Aufbau einer Wiener Tramwaydokumentation mit Originalfahrzeugen zu geben.

Im vorliegenden Buch wird auf 970 Seiten die Aufbauarbeit der Sammlung, untermauert mit 1013 Farbfotos, 940 Schwarzweissfotos und 113 Typenzeichnungen von der ersten bis zur letzten Beschaffung beschrieben.

Jedes Fahrzeug wird bildlich dargestellt und detailgetreu beschrieben.

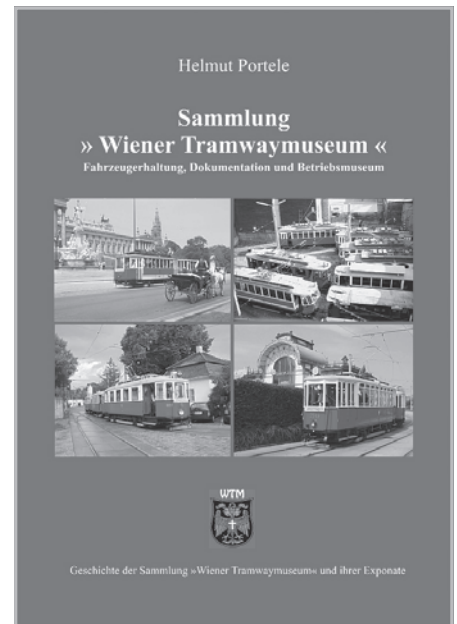
Zusätzlich gibt es die Kurzgeschichte des Wiener Stadtverkehrs „Vom Sesselträger zur U-Bahn“, eine Fahrzeugübersicht und eine Strecken- und Linienübersicht sowie die Betriebsbahnhöfe der Wiener Tramway und die von diesen betriebenen Linien.

VK-Preis € 49.50.

Wiens Bürgermeister und Landeshauptmann Dr. Michael Häupl hat das Buch mit einem Vorwort ausgezeichnet.

Aufgrund der vielen alten Fotos ist dieses Buch auch für den Ansichtskartensammler interessant, werden doch teilweise Straßen und Gassen vorgestellt wo einst Tramways fahren die heute schon lange eingestellt sind und die Ansicht sich total verändert hat.

Erhältlich ist das Buch, Format 21.0 x 14.8 cm, im Buchhandel und im Online-Shop www.tram.at oder unter tel. Vor-



anmeldung unter 01/786 03 03, Holohergasse 24, 1150 Wien.

Für Wiener, Wieninteressierte und Straßenbahnfans ist das Buch äußerst empfehlenswert.

DK

EINLIEFERUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN AUKTIONEN JEDERZEIT MÖGLICH

WIENER WERKSTÄTTE POSTKARTEN • MOTIVE • TOPOGRAPHIE • BRIEFE UND GANZSACHEN

FÜR GROSSE SAMMLUNGEN VERANSTALTEN WIR AUCH EIGENE VERSTEIGERUNGEN UND ERSTELLEN DAFÜR SONDERKATALOGE

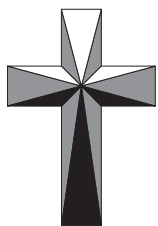
WIR SIND AUCH AM ANKAUF VON SAMMLUNGEN JEDER GRÖSSENORDNUNG UND GUTEN EINZELKARTEN INTERESSIERT

POSTGESCHICHTE MARKUS WEISSENBÖCK • WOLF-DIETRICH-STRASSE 6A • A - 5020 SALZBURG • ÖSTERREICH

TELEFON: +43 662 88 25 31 • FAX: +43 662 88 25 51 • E-MAIL: OFFICE@POSTCARD-AUSTRIA.AT

WWW.WIENER-WERKSTAETTE-POSTKARTEN.COM

DAS AUKTIONSHAUS FÜR POSTKARTEN IN ÖSTERREICH



VON UNS GEGANGEN SIND

Peter OFNER
DI Herwig RAINER
Gottfried SPERR

WIR WERDEN SIE IN ERINNERUNG BEHALTEN.

Mitarbeiter dieser Ausgabe sind:

Hr. K. Achter (KA), Fr. Margot Artner (MA), Hr. Dr. P. Banozay (PB), Hr. J. Fuchs (JF), Hr. G. Gilg (GG), Hr. W. Gleich (WG), Hr. J. Hlavac (JH), Hr. K. Kudrna (KK), Hr. D. Keplinger (DK), Hr. L. Koller (LK), Hr. J. Kreuzer (JK), Fr. Mag. A. Kuen (AK), Fr. A. Novak (AN), Hr. G. Riedl (GR), Hr. J. Riegler (JR).

Neue Mitglieder

0458/AK, BM HORVATH Peter
7400 Oberwart; Alte Straße 1

0521/TK PABLY Erika
1140 Wien; Linzerstraße 374/1/1

Der Vorstand des METEOR weist darauf hin, dass die Tische für unsere Sammlerbörsen mindestens einen Monat vor dem Termin zu bezahlen sind!

ACHTUNG!!!

Ohne rechtzeitige Bezahlung werden keine Tische mehr reserviert.

Der Vorstand des METEOR

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG

am Dienstag, den 19. Jänner 2010 um 18.30 Uhr
Ort: VEREINSLOKAL, 1170 Wien, Beheimgasse 5-7
PLUS-BOWLING-KONFERENZSAAL

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Verlesung und Genehmigung der Tagesordnung
4. Gedenken an unsere Verstorbenen
5. Bericht des Obmann Kurt Harl
6. Bericht des Obmann Ludwig Koller
7. Bericht des Kassier
8. Bericht der Rechnungsprüfer
9. Neuwahl des Vorstandes
10. Ausblicke 2010
11. Allfälliges
12. Mitgliederehrung für 15 und 25 Jahre Meteor-Mitgliedschaft

Anträge an die Generalversammlung sind bis spätestens drei Tage vor dieser an den Obmann zu senden.

DER VORSTAND ERSUCHT UM ZAHLREICHE TEILNAHME

Das am Dienstag übliche Sammlertreffen findet nur in der Zeit von 16.00 bis 18.20 Uhr statt!

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

Online-shop

für

historische

Ansichtskarten

Besuchen Sie auch unser Ladengeschäft in Berlin!



Fa. Bartko-Reher-GbR

Linienstrasse 156

10115 Berlin

Tel. / Fax. +49-30-212 32 414

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 10 – 18 Uhr

Sa: 10 – 14 Uhr

Ansichtskarten

Briefmarken

Telefonkarten

Münzen



Pers. Briefmarken

**Kaffee-
rahm-Deckeln**



SAMMLER

Internationales

TREFFEN

Sonntag, 31. Jän. 2010

Sonntag, 30. Mai 2010

Sonntag, 26. Sept. 2010

von **9.00** bis **15.00** Uhr

TU Wien, Mensa
1040 Wien, Wiedn. Hptstr. 8-10

Der Veranstaltungsort ist leicht erreichbar mit
U-Bahn: U1, U2, U4 Strassenbahn: 62, 65, Badner Bahn Autobus: 4A, 59A

Mit dem PKW: Parkmöglichkeiten in der Umgebung und eine Parkgarage im Haus (Zufahrt Operngasse)

Kontaktadresse: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 16/24. Email: ak-meteor@aon.at
Zusammenkünfte jeden Dienstag (Kaffee-rahm-Deckeln jeden 2. Dienstag im Monat) von 16.00 bis 20.00 Uhr,
(außer Feiertage und Monat August) im PLUS-BOWLING-KONFERENZRAUM, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7
Info: Tel. +43 676 7189870, Fax: +43 1 330 27 88
Parkgarage im INTER-SPAR (Kostenpflichtig) oder Kurzparkzonen.